

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

90 (18.4.1895) Mittagsausgabe

Badische Presse.

Expedition:
Raustraße Nr. 27.
Rotationsdruck.
Eigentum und Verlag
von H. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden u. lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Inseraten-Teil
H. Hinderbacher
(amtlich in Karlsruhe)

Abonnement:
Im Verlage abgeholt.
50 Pfg. monatlich.
Frei in's Haus geliefert
vierteljährlich: 1.50
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustell-
gebühr 1.50.

Inserate:
Die Petitzeile 20 Pfg.
(Sollte Inserate billiger)
die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse).
notariell beglaubigt.

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 90. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag den 18. April 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Die Eröffnung des Nordostkanals.

An der internationalen Flottenrevue am 20. Juni gelegentlich der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostkanals werden sich, wie der „Post“ aus Schleswig-Holstein geschrieben wird, 28 Schiffe der deutschen Marine mit 364 Offizieren und 9407 Mann beteiligen. Außerdem werden 13 andere seefahrende Nationen mit ungefähr 60 Kriegsschiffen, 12 Admiralen, 750 Offizieren und 16000 Mann Besatzung ihre Flaggen auf der Kieler Fährde entfalten. Von der deutschen Marine werden folgende Schiffe unter der Kriegsflagge liegen: 1. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit 11 Offizieren und 268 Mann, „Kaiseradler“ mit 5 Offizieren und 145 Mann. 2. Das Mandberggeschwader der 1. Division: „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ mit 27 Offizieren und 534 Mann, „Brandenburg“ mit 19 Offizieren und 533 Mann, „Weissenburg“ mit 19 Offizieren und 533 Mann, „Wörth“ mit 19 Offizieren und 533 Mann, „Jagd“ (Wiso) mit 7 Offizieren und 133 Mann. 3. Das Mandberggeschwader der zweiten Division: „Baden“ mit 20 Offizieren und 346 Mann, „Bayern“ mit 15 Offizieren und 362 Mann, „Sachsen“ mit 15 Offizieren und 362 Mann, „Württemberg“ mit 15 Offizieren und 362 Mann, „Pfeil“ (Wiso) mit 7 Offizieren und 127 Mann. 4. Seeladetten- und Schiffsjungenschulschiffe: „Stolz“ mit 17 Offizieren und 429 Mann, „Stein“ mit 17 Offizieren und 429 Mann, „Sneisenau“ mit 14 Offizieren und 447 Mann, „Wolke“ mit 14 Offizieren und 447 Mann. 5. Panzer-Reserve-division: „Friedrich“ mit 10 Offiz. und 252 M., „Hildebrand“ mit 10 Offiz. und 252 M., „Selmdall“ mit 10 Offiz. und 252 M., „Hagen“ mit 10 Offiz. und 252 Mann. 6. Kreuzer: „Kaiserin Augusta“ mit 16 Offiz. und 417 Mann, „Gefion“ mit 10 Offizieren und 292 Mann. 7. Artillerie- und Torpedo-Schulschiffe: „Mars“ mit 16 Offiz. und 681 Mann, „Carola“ mit 7 Offiz. und 262 M., „Blücher“ mit Offizieren und 388 Mann. 8. Wiso's, Wachtschiff: „Blitz“ mit 11 Offiz. und 126 M., „Grille“ mit 7 Offiz. und 66 M., „Pelikan“ mit 6 Offiz. und 177 M. — Im Anschluß an die Meldung, daß die für Rendsburg bei Gelegenheit der Eröffnung des Nordostkanals geplante Parade von Truppen des 9. Armeekorps aufgegeben sei, ist die „Post“ ferner in der Lage, mitzutheilen, daß das vor etwa einer Woche veröffentlichte Programm der Einweihungsfeier auch in seinen anderen Punkten durchaus unzuverlässig ist. Ein Programm ist überhaupt noch nicht festgestellt und kann schon aus diesem Grunde bisher die Genehmigung des Kaisers nicht erhalten haben. Es fand vielmehr im Hofmarschallamt im Kgl. Schloß eine Besprechung darüber statt, zu der der Reichskanzler, die sämtlichen Staatssekretäre der Reichs-

ämter, die preuß. Minister und als Vertreter der kais. Kanalbaukommission der Geh. Reg.-Rath Löwe und der Geh. Baurath Füllscher aus Kiel Einladungen erhalten haben. Erst in dieser Sitzung wird ein detaillirtes Programm vorgelegt werden, wofür die Vorarbeiten im Laufe des Samstag's Vormittags abgeschlossen sind, nachdem noch am Donnerstag die damit beauftragten Herren an Ort und Stelle Erhebungen gemacht haben. Soweit man sich bisher über die Einzelheiten des Programms geäußert hat, werden der Kaiser und die geladenen Gäste am Abend des 20. Juni, nachdem in Hamburg das große Festessen stattgefunden hat, an Bord der verschiedenen Dampfer, die an der Durchfahrt durch den Kanal teilnehmen sollen, nach Brunsbüttel fahren, das 27 Seemellen elbsaufwärts von der Kanalöffnung liegt. Von hier aus erfolgt die Abfahrt am 21. Juni Morgens um 3 Uhr. An der Fahrt nehmen, soweit bisher bekannt ist, 25 Schiffe Theil. Den Festzug eröffnen wird die „Grille“ als Escorteur. Es folgen dann die kais. Jacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, der „Kaiseradler“ mit den deutschen Königen und Großherzogen, und der Dampfer des Norddeutschen Lloyd's Kaiser Wilhelm II. mit den übrigen deutschen Fürsten. Darauf kommen die fremden Yachten und Wiso's mit den Admiralen fremder Mächte. Angemeldet sind bisher bestimmt die englischen Yachten „Osborne“ und „Guchantree“, sowie die italienische „Savola“. Ihnen schließen sich noch 4 Dampfer des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft mit den Mitgliedern des Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses an.

Die zu diesem Zweck von der letzteren Gesellschaft angemeldeten Schiffe „Fürst Bismarck“ und „Normanna“ sind zurückgewiesen worden, weil sie länger als 150 Meter sind, mithin nicht im Kanal geschleift werden können. Es steht daher bisher nur fest, daß die „Columbia“ Theil nehmen wird: die Namen der drei anderen Fahrzeuge sind noch nicht bekannt. Ob das Panzerschiff „Wörth“ (Kommandant Prinz Heinrich von Preußen) sich an der Durchfahrt beteiligen wird, in welchem Falle es jedenfalls den Schluß bilden dürfte, ist noch zweifelhaft. Die Schiffe werden in Abständen von etwa 10 bis 15 Minuten die Schleufe zu Brunsbüttel passiren, wo voraussichtlich die „Hohenzollern“ um 4 Uhr Morgens eintrifft, während das letzte Schiff dort erst um 8 Uhr Vormittags ankommt. Auch die Fahrt durch den Kanal erfolgt in Abständen von 10 Minuten für die einzelnen Schiffe. Dasselbe wird nicht unterbrochen werden. Voraussichtlich fährt die „Hohenzollern“ um 10 Uhr Vormittags bei Rendsburg vorbei. Dort soll dann die aus 2 Bataillonen des Infanterie-Regiments Herzog von Holstein (holst.) Nr. 85, einer Abtheilung des holst. Feldart.-Reg. Nr. 24 und

dem Schleswig-holst. Trainbat. Nr. 9 bestehende Garnison am Kanalufer in Parabelinie stehen, um den Kaiser unter den Klängen des Präsentirmarsches mit lautem Hurrah zu begrüßen. Die „Hohenzollern“ soll um 1 Uhr in Holtensian eintreffen, wo um 2 Uhr die Feiern der Schlußsteinlegung beginnen wird. Die letzten Schiffe dürften kaum vor 6 Uhr Abends die Schleufe von Holtensian passiren. Das sind in großen Zügen die Theile des Festprogramms, auf die sich die Kommission bisher generell geeinigt hat; alles Uebrige ist den weiteren Sitzungen vorbehalten. Erst wenn in diesen auch alle anderen Einzelheiten festgestellt sind, dürfte der Plan dem Kaiser zur definitiven Genehmigung unterbreitet werden. Uebrigens folgt Se. Majestät den Beratungen fortgesetzt mit größter Aufmerksamkeit, wie ja auch schon ein nicht unbedeutender Theil unter seinem eigenen Vorsitz stattgefunden hat.

5. Landesversammlung der badischen Sozialdemokratie.

III.
▲ Saab, 15. April.
Kurz nach 2 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende Cron-Konstanz die Sitzung.
Dreesbach war inzwischen eingetroffen.
Es wurden zunächst die Rassenrevisoren gewählt und zwar die Herren Willi-Offenburg, Schaber-Börsch und Schweizer-Billingen.
Als Ort für den nächstjährigen Parteitag wurde Baden-Baden gewählt.
Es wurde hierauf in die Beratung der Anträge, den Parteifreie betr., eingetreten.
Zu den Parteifreigkeiten sind folgende Anträge gestellt:
Der sozialdemokratische Wahlverein Karlsruhe beantragt:
1. Da der Landtagsabgeordnete Stegmüller von Börsch sein auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Frankfurt a. M. gegebenes Versprechen nicht hielt und das Mandat als sozialdemokratischer Abgeordneter nicht niederlegte, möge der Parteitag beschließen, Obgenannten aus der sozialdemokratischen Partei auszuschließen.
2. In Anbetracht der Streitigkeiten zwischen den beiden Genossen Dr. Müdt und Dreesbach möge der Parteitag beschließen, die beiden Genossen sollen während einer zu bestimmenden Zeit kein Mandat, weder als Reichs- noch als Landtagsabgeordneter annehmen, noch als Agitatoren öffentlich auftreten. Für Beide soll diese Karenzzeit von gleicher Dauer sein. Ferner möge der Parteitag dem Genossen Stadtverordneten Fenz für sein Benehmen in den Zwistigkeiten ein entschiedenes Mißtrauensvotum ertheilen.
Der sozialdemokratische Wahlverein für Börsch beantragt:
1. Die Landesversammlung schlichtet die Streitigkeiten in der badischen Sozialdemokratie endgiltig.
2. Der Landtagsabgeordnete Stegmüller ist aus der

Pflicht und Liebe.

Roman von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Mühsam stammelte ich einen Glückwunsch hervor, ich ließ mich in den Salon schleppen und stand nun dem Brautpaar gegenüber.
Meline war noch immer furchtbar bleich, allein sie hatte ihre Fassung vollkommen wiedergewonnen.
Auch Buchfeld sah nicht glücklich aus; seine Augen ruhten mit einer eigenthümlichen Ausdruck auf der schönen Braut und um seinen Mund zuckte es bisweilen schmerzlich.
Wußte er, was vorgefallen, und wer hatte ihm davon Mittheilung gemacht?
Als wir eine Stunde später miteinander heimgingen, erzählte er mir Alles.
Er war am Vormittage bei Dottums gewesen und hatte um Melins Hand angehalten; die Eltern hatten ihm sofort ihre Einwilligung gegeben und ihn gebeten, sich am Abend das Jawort der Tochter zu holen, Meline war für ihn unschätzbare geblieben.
Als er des Abends im Begriffe stand, sich wieder zu Dottums zu begeben, sei ihm Meline auf der Straße begegnet. Bei seinem Anblicke sei sie heftig zusammengezuckt, dann aber hätte sie rasch entschlossen seinen Arm ergriffen und ihn gefragt, ob er sie auch dann noch zum Weib

begehre, wenn sie ihm sage, daß sie ihn nicht liebe und niemals lieben werde.
Der durch seine Leidenschaft verblendete Mann hatte „Ja“ geantwortet und damit sein Unglück besiegelt.
So jung ich auch damals noch war, so sah ich doch ein, daß eine solche Verbindung numeremehr zum Guten führen könne. Doch meine Vorstellungen, meine Warnungen waren vergebens.
Meline wurde Buchfeld's Gattin und diese Ehe gestaltete sich zu einer der unseligsten, die es je gegeben.
Wie von einem rasenden Taumel erfaßt, flog die junge Frau von Fest zu Fest, sich wenig oder gar nicht um den Gatten kümmernd.
Wie ein Schatten folgte ihr Buchfeld überall hin, mit eifersüchtigen Blicken sie bewachend, aber zu schwach, um durch einen Nachspruch Meline zu ihrer Pflicht zurückzuführen.
Als sie Mutter wurde, hoffte er, sie würde sich ändern — vergebens!
Sie kümmerte sich nicht um ihr Kind und überließ es der Obhut Fremder.
Melins Eltern starben; auch dieses traurige Ereigniß brachte keine Aenderung in ihrer Sinnesart hervor.
Diese schöne Frau schien nur für das Vergnügen zu leben und nichts Anderes zu kennen als Wälle, Festlichkeiten und schöne Toiletten. Und doch war sie dabei nicht glücklich, das sah man ihr an; mitten in dem heitersten Gespräche konnte sie oft bitter und schmerzlich aufstöhnen,

daß es einem tief in die Seele schnitt, und ihre Augen hatten dann solch' einen Ausdruck des Schmerzes, daß man Mitleid mit diesem schönen, glänzenden und doch so armen Weibe haben mußte.
Jahre gingen so dahin; ein unglücklicher Sturz vom Pferde machte Buchfeld's Leben ein rasches Ende. —
Auf seinem Todensbette vertraute er mir noch an, daß Meline ihn am Vorabende ihres Hochzeitstages trübselig gebeten hätte, sie frei zu geben, es sei ihr beiderseitiges Unglück, wenn sie seine Gattin würde.
Er hatte sich nicht dazu entschließen können, ihre Bitte zu erfüllen, und so war denn diese unselige Verbindung geschlossen worden, die zwei Menschen so grenzenlos elend machen sollte. Buchfeld starb, nachdem er mich zum Vormund über seine Tochter Biola eingesetzt, und sein Tod gab Meline ihre Freiheit wieder.
Die kleine Biola wurde in eine Pension gegeben und die Baronin begann ein wahres Nomadenleben zu führen. Sie war überall und nirgends. Bald tauchte sie in Paris auf, bald war sie wieder in London, Berlin oder Nezza.
Immer gefeiert, immer von Bewunderern umschwärmt, lebte sie nur für die Welt und ihrer Freuden, bis der Tod sie mit raschem Griff diese so glänzenden und doch so elenden Dasein entriß.
Des Freiherrn Stimme war schwächer und immer schwächer geworden, bis sie in einem leisen, schmerzlichen Hauche erstarb. (Fortsetzung folgt.)

Partei auszuscheiden, da derselbe von der badischen Landes-... anforderte wurde, sein Mandat niederzulegen, er jedoch dieser Aufforderung bis jetzt nicht nachgegeben ist.

Der sozialdemokratische Wahlverein Elges-Weier beantragt:

Der Streit innerhalb der Partei möge schon am ersten Tag durch Kur-Delegirte zur Diskussion gebracht werden, damit durch den dabei entstehenden Zeitverlust die Beratungen am zweiten Tage nicht verkürzt werden.

Der Vorsitzende theilt mit, daß heute noch folgender Antrag vom Sozialdemokratischen Verein Mannheim eingelaufen sei:

Der 5. sozialdemokratische Parteitag hält Dr. Müdt wegen seines Verhaltens seit dem Frankfurter Parteitag der Ehre unwürdig, noch länger der badischen sozialdemokratischen Organisation anzugehören.

Weber-Karlsruhe begründete die von Karlsruhe gestellten Anträge und bittet, um endlich einmal Ruhe in die Partei zu bringen, dieselben anzunehmen. Auf beiden Seiten seien Fehler gemacht worden, die hätten vermieden werden sollen.

Reil-Mannheim begründete den Antrag Mannheim. Es sei keine leichte Aufgabe, einen Antrag zu begründen, der auf den Ausschluß eines Mitgliedes gehe, das so lange der Partei angehört habe.

Zwei weitere Redner sprachen unter großer Anruhe für die Anträge Karlsruhe. Heute könne man eine Versöhnung zwischen Müdt und Dreesbach nicht herbeiführen.

Reiz-Durlach verteidigte Müdt gegen die gegen ihn gerichteten Angriffe, er und seine Genossen würden fest an Müdt halten.

Mayer-Pforzheim (Verein Vorwärts) spricht sich in gleichem Sinne aus. Dreesbach habe nicht ganz ehrlich gehandelt, da er nach Pforzheim gekommen sei, um Stimmung zu machen.

Kainbach-Karlsruhe: Ueber den Genossen Stegmüller sei man auch vollkommen einig. (Allgemeine Zustimmung.) Er hätte auch nicht heute einigen und den Parteistreit schlichten werde.

Willi-Offenburg war der Meinung, daß man Stegmüller nicht ausschließen könne, da nach dem allgemeinen Statut nur der Wahlkreis den Ausschluß vollziehen dürfe.

Drei weitere Redner sprachen sich für die Karlsruher Anträge aus.

Schäfer-Karlsruhe polemisierte gegen Müdt, weil er sich größere Beiträge für Versammlungen habe bezahlen lassen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser überraschte den Reichskanzler am Ostermontag mit einem wunderbaren Geschenk, einem Osterfest, welches aus der Porzellanmanufaktur hervorgegangen und mit einer Frühlingslandschaft sowie Arabesken bemalt war.

Prinz-Regent Luitpold von Bayern wird auf Einladung des Kaisers der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals beiwohnen.

Der deutsche Gesandte in Marokko, Graf Tattenbach, ist zur Verfolgung der Angelegenheit des ermordeten Deutschen, Kockiroh, mit Sonderdampfer nach Saffi abgereist.

Der „Reichsanzeiger“ stellt gegenüber der „Konservativen Korrespondenz“ fest, daß die Anträge Kanitz im Staatsrath an vier Sitzungstagen, außerdem in einer besonderen Kommission berathen wurden.

Die „Berliner Korrespondenz“ schreibt: Bei der Revision des Civilprozeßverfahrens der hauptsächlich in Betracht kommenden Fragen sollen zunächst der Kommissionsberatung unter Mitwirkung bewährter Praktiker unterzogen werden die Fragen betr. die Zustellungen, Ladungen, Termine, mündliche Verhandlungen, das Verfahren vor dem Landgerichte, Amtsgerichte, Rechtsmittel, Urkundenprozeß, Mahnverfahren, Ehefachen, Entmündigungsfachen, Zwangsvollstreckungen, schiedsrichterliches Verfahren, Zustellungskosten.

rath Petersen, Amtsgerichtspräsident Bessler-Berlin, Oberlandesgerichtsrath Sprecher von Bernad-Frankfurt a. M., Amtsgerichtsvorstand Kirchgerner-Büdingen, Ministerialrath Otto-Dresden, Oberlandesgerichtsrath Pfizer-Stuttgart, Oberlandesgerichtsrath Schember-Karlsruhe, Geh. Justizrath Bilmowst-Berlin, die Justizräthe Bloem-Düsseldorf und Kleinschroth-München und Rechtsanwalt Schröder jr. Hamburg.

Frankreich.

Der Präsident der Republik, Faure, ist gestern, Dienstag, um 11 Uhr Vormittags nach Rouen und Havre abgereist. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Präsidenten am Bahnhof.

Dänemark.

Das Geschwader, welches zu den Eröffnungsfestlichkeiten des Nordostseekanals nach Kiel entsandt wird, besteht aus den Kreuzern „Seyler“ und „Hella“, sowie vier Torpedoboote.

Serbien.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Ministerpräsident Nistic verbande an sämtliche Präfekten eine in Petersburg angefertigte Photographie des Prinzen Karageorgewitsch, mit dem Auftrag, jeden, auch nur halbwegs ähnlichen unbekanntem Mann, sobald ein solcher auftauche, anzuhalten.

Japan.

Der britische Dampfer „Yiksang“ ist der „Times“ zufolge von den Japanern als geflüchtete Kriegsbeute nach Japan gebracht worden.

Die „Polit. Korrespondenz“ meldet aus Petersburg, Rußland sei entschlossen, Japan an Eroberungen auf dem Festlande zu verhindern und habe daher seine Truppen an der koreanischen Grenze und das ostasiatische Geschwader durch das Mittelmeergeschwader verstärkt.

Bismarcks Antwort an die Steirer.

(Ausführliche Meldung.)

Friedrichsruh, 16. April.

In der Ansprache an die Grazer Deputation sagte Fürst Bismarck, er danke den Herren für ihren Besuch. In dem ihm überbrachten Strauße erblickte er das Symbol der Zusammengehörigkeit.

Die Zusammengehörigkeit reiche bis in die Sagenzeit zurück; aber der Dreibund reiche in den Ursprüngen fast eben so weit zurück. Die alte Deutsche Kaiserherrschaft des heiligen römischen Reiches erstreckte sich von der Nordsee bis nach Apulien und theoretisch gehörte ganz Italien dazu.

Die Zusammengehörigkeit reiche bis in die Sagenzeit zurück; aber der Dreibund reiche in den Ursprüngen fast eben so weit zurück.

Und in der That, das Spiel gelingt. Es reizt Diana, Widerstand zu finden, wo sie schmachende Hingebung erwartete.

Die Zusammengehörigkeit reiche bis in die Sagenzeit zurück; aber der Dreibund reiche in den Ursprüngen fast eben so weit zurück. Die alte Deutsche Kaiserherrschaft des heiligen römischen Reiches erstreckte sich von der Nordsee bis nach Apulien und theoretisch gehörte ganz Italien dazu.

Inzwischen haben sich bei dem Feste die Herzen Don Luis und Donna Aurora, Don Gastons und Donna Genisas, einer zweiten Nichte Diegos, sowie endlich die der schalkhaften Floretta und des Hofnarren Perin gefunden, und ihr Liebesjubiläum, sowie die vermeintliche Gleichgültigkeit Cesars dienen dazu, den Stolz Dianens zu brechen und in ihr die Flamme der Liebe zu Don Cesar heiß aufschlagen zu lassen.

A. H. Donna Diana.

Römische Oper in drei Aufzügen von E. N. v. Reznicek. Erstaufführung am großh. Hoftheater zu Karlsruhe am 15. April.

Zum ersten Male nicht allein in Karlsruhe, sondern in Deutschland überhaupt ging am Ostermontag hier vor zahlreich besuchtem Hause eine in ihrem ganzen Verlaufe wohlgeungene und glänzende Aufführung der dreiaktigen komischen Oper „Donna Diana“ vor sich, welche, seit ihrer in Prag vor genau 4 Monaten erfolgten Bühnensenerprobe, den Namen ihres Schöpfers, E. N. v. Reznicek, mit einem Schläge unter den modernen Komponisten hat bemerkenswerth hervortreten lassen.

Geboren als Sohn des österreichischen Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn v. Reznicek und der Fräulein Clarisse Ghita im Jahr 1861 zu Wien, wird der Komponist der „Donna Diana“ dennoch als Deutsch-Böhme von den Pragern rühmend hervorgehoben.

nach darauffolgender Absolvierung des Leipziger Konservatoriums und der praktischen Thätigkeit als Theater-Kapellmeister, schließlich gerade in Prag sich „mit dem Komponisten von Opern beschäftigte“, wie er sich selbst ausdrückt.

Don Diego, souveräner Graf von Barcelona, hofft, daß seine Tochter Donna Diana aus den Reihen der Vornehmen, die an seinen zitterlichen Festen teilnehmen, und darunter Prinz Don Cesar, Prinz Don Louis und der Graf Don Gaston sich hervorthun, sich einen Gemahl erlesen wird.

reichs. Der Fürst glaubt an eine dauernde Zusammengehörigkeit.

Beim Rückblick auf die große Ländermasse des heiligen römischen Reiches erwähnt der Fürst, es sei kein Jahrhundert ohne schwierige innere Kämpfe der Reichsangehörigen unter einander dahin gegangen.

Der Fürst hofft, daß jetzt die Form gefunden ist, neben einander zu leben, wenigstens von den leitenden Prinzipien könne er das sagen.

Die Deutschen Oesterreichs können es nicht über ihr Gewissen bringen, zum Kampfe gegen das deutsche Westreich zu treten; sie werden den Frieden zwischen Oesterreich und Westreich dadurch pflegen, daß sie sich in möglichst engen Beziehungen zu ihrer ursprünglich deutschen Dynastie halten.

Der Fürst glaubt, die Germanen seien von Hause aus stärker, männlicher ausgestattet. Wenn der Germane allein bleibt ohne slavische und baltische Beimischung, dann wird er ein Mönchsloster.

Nach dem Rundgang sagte der Fürst, er trinke nochmals auf den Kaiser Franz Josef. Grüßen Sie Steiermark und das Oesterreichische Land!

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unterm 10. April d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem großh. Bezirksarzt a. D. Medizinalrath Dr. Fibel Würtz in Freiburg das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 11. April d. J. gnädigst geruht, dem Verzicht des praktischen Arztes Dr. Hermann Bar in Schwilth auf die ihm unterm 9. März d. J. übertragene Bezirksarztsstelle in Bounsdorf stattzugeben und

den praktischen Arzt Dr. Eduard Wörner in Buchen zum Bezirksarzt in Bounsdorf, sowie den praktischen Arzt Dr. Georg Eberle in Dreisbach zum Bezirksarzt in Neustadt zu ernennen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 3. April d. J. gnädigst geruht, den Postsekretär Karl Huber zu:

„Du fragst? — Du bist es selbst, Tyrann!“ Unter den jubelnden Zurufen des Volkes feiert so die Liebe ihren Triumph.

Diese „Donna Diana“ Moret'schen Ursprungs erscheint nun in der Opernbearbeitung Regnicels in einem entzückenden musikalischen Gewande, das die Grazie des spanischen Schäferpiels nicht nur nirgends um ihre eigenthümlichen Schönheiten bringt, sondern sie oft noch besonders hervorzuheben, zu verstärken und selbstständig weiterzuführen weiß, in einem Gewande, das ihr, um einen vulgären Ausdruck zu gebrauchen, „wie angepöft“ paßt.

aus Bahr zum Oberpostdirektionssekretär bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe zu ernennen.

Mit Entschliegung großh. Ministeriums der Finanzen vom 8. April d. J. wurde Oberbuchhalter Anton Blant bei großh. Domänenverwaltung Freiburg in gleicher Eigenschaft zur großh. Domänenverwaltung Bruchsal versetzt.

Durch Entschliegung des Ministeriums des Innern vom 10. April d. J. wurde die etatmäßige Stelle eines Revidenten bei der Versicherungsanstalt Baden dem Amtskandidaten Georg Fischer in Karlsruhe übertragen.

Mit Entschliegung großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 9. April d. J. wurde Betriebsassistent Julius Dürr beim Betriebsinspektor Karlsruhe unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Zentralverwaltung versetzt.

Durch Entschliegung großh. Zollverwaltung vom 9. April d. J. wurde Hauptamtsassistent Friedrich Bueß bei der Zollabfertigungsstelle a./B. Basel in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Karlsruhe versetzt.

Badische Chronik.

Wannheim, 16. April. Die letzte Woche hatte im Getreidegeschäft trotz des nicht günstigen amerikanischen Saatensstandsberichts und des stark abnehmenden sichtbaren Vorräths, einen ruhigen Verlauf.

Wannheim, 16. April. Ein Boot ist am ersten Feiertage an der Friedrichsbrücke auf dem Neckar umgefallen. Das Boot, welches drei Insassen hatte, raunte gegen den Rumpf eines Schiffes.

Gandsbühlshausen (A. Heilberg), 16. April. Die goldenen Schmuckgegenstände, die, wie wir bereits in Nr. 89 der „Bad. Presse“ berichteten, im Garten der Villa Pirani hier selbst aufgefunden wurden, bilden den größten und kostbarsten Theil der auf 75 000 M. gewertheten Schmuckstücke.

Weinheim a. Bergstraße, 16. April. Mit größter Bestrebung haben wir in der „Badischen Presse“ die Abhandlung über die Einführung der Kilometerbeste auf der badischen Eisenbahn gelesen und ist hier abermals ein Schritt nach vorwärts in unserem Verkehrsweisen gemacht.

Weinheim, 16. April. Wie die „Hdlb. Z.“ vernimmt, wird vom 1. bis 5. Mai in hiesiger Stadt für den Kreis Mannheim eine Ausstellung von Industriearbeiten veranstaltet.

Der Zauber aber, den die Oper Regnicels verbreitet, er liegt vor allem begründet in dem melodischen Gehalt, der ihren musikalischen Figuren, ihren Ensembles, ihren ganz der alten Arie sich zuwendenden Söli, ihren rein instrumentalen Sätzen innewohnt, sowie in der scheinbar mühelosen Beidseitigkeit, wie hier Musik und Handlung sich zu einem gefälligen Ganzen verschlingt.

Bei der Aufführung rief gleich die frische, reizvolle Overtüre den Beifall des Publikums wach. Neben den schwierigen Chorpartien ist es dann im ersten Akt vor allem ein „Kornett“, das mit besonderem Respekt genannt sein will und auch außerordentlich wirkungsvoll zum Vortrag gelangte.

Dem Karren Perin fällt es soeben zu, mit einer längeren

herzogin eine Einladung zum Besuche annehmen und die Ausstellung besuchen.

Königshofen (A. Tauberbischofsheim), 16. April. Ein 16jähriges Mädchen gebar heimlich ein kräftiges Kind. Um sich desselben zu entledigen, nahm die Rabenmutter das Kind bei den Füßen und schlug es so mit dem Kopf wider einen Fußschmel, daß das Gehirn heraustrat.

Bretten, 16. April. Ein 3jähriges Kind ertrank in dem Brunnenrog eines Hauses beim Oberthor. Das Kind hat sich vermutlich über t. n. Trog gebeugt und das Uebergewicht bekommen.

Forstheim, 16. April. Im Walde bei Engberg ist am Oftermontag Nachmittag Feuer entstanden. Auch in Kieselbrunn wurde der Brand bemerkt und die Bewohner wurden alarmirt. Mit vereinigten Kräften wurde dem Brand bald ein Ziel gesetzt.

Waldorf (A. Wiesloch), 16. April. In einer Versammlung des Gesangsvereins „Eintracht“ wurde beschloffen, das Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe, am 7. Juli l. J. festlich zu begehen.

Unterwiesheim (A. Bruchsal), 16. April. In der nun schon so lange schwebenden Eisenbahn-Angelegenheit fand gestern eine sehr zahlreich besuchte Bürgerversammlung statt, welche sich mit 186 gegen 82 Stimmen für die Erhöhung des Zuschusses erklärte.

Baden, 16. April. Der seit längerer Zeit erkrankte württembergische Justizminister Faber ist hier zur Kur eingetroffen.

Offenburg, 16. April. Herr Professor Müller in Stuttgart, von den interessanten Funden bei Offenburg in Kenntniß gesetzt, schreibt, daß er selbst vor einigen Jahren bei Kanalarbeiten die römische Straße in beträchtlicher Tiefe unter der jetzigen Hauptstraße durch die ganze Stadt hinlaufend konstatiert habe und daß die Entdeckung der alamanischen Reihengräber trefflich dazu stimme.

Almannsweiler (A. Bahr), 16. April. Gestern Nachmittag fand im „Bod.“ dahier der Abgeordnetentag des Bezirksverbandes der Militärvereine statt, bei welchem 21 von 22 Vereinen vertreten waren.

Moersbach, 16. April. Bei dem vorgestrigen zweiten Wahlgange zur Wahl eines Bürgermeisters für die hiesige Gemeinde wurde Herr Gemeinderath Hilfer gewählt.

Riegel (A. Emmendingen), 16. April. Heute früh hat sich der Kanonier Karl Friedr. Wagner von Segau, gebürtig von Malterdingen, etwa 300 Meter oberhalb der Station Riegel in selbstmörderischer Absicht vom Zug abgesetzt lassen und erfolgte sein sofortiger Tod.

Freiburg, 16. April. Am Oftermontag vollendete Herr Medizinalrath Dr. Würtz sein neunzigstes Lebensjahr in einer Geistes- und Körperliche, wie man sie nur selten findet.

Aus dem Breisgau, 16. April. Im Weinhandel will sich kein regerer Verkehr ergeben. Die Ursache wird zum Theil darin gefunden, daß der alte Gebrauch, den Einkauf unmittelbar beim Weinbauer zu machen, nach und nach in Abgang kommt.

Solozene den dritten Akt zu eröffnen, in welchem, wenn auch etwas altmodisch, so doch deshalb in seiner Art nicht minder anmuthig, schließlich eine Hauptperson nach der anderen Gelegenheit zu einem Liebe, sei es Ständchen, sei es Arie, erhält. Dieser Theil der Oper prangt deshalb in einem geradezu üppigen Melobienkor.

Die Titelhedin der Oper wurde von Frau Mottl stimmlich und darstellerisch, wie wir es nachgerade anfangen, bei dieser Sängerin gewöhnt zu werden, ausgezeichnet und mit feinsinnigem Hervorkehren des raschen Stimmungswechsels wirkungsvoll dargestellt.

in unter Leitung eines Weinsichters ihren Bedarf zu beden. Dieht sind diese keine Weinkaufsmittler mehr, sondern selbst Weinhandler, die diesen Handel im Großen betreiben, so daß der Rebhauer von diesen Weinhändlern dadurch abhängig wird, daß er auf den nächsten Weinherbst durch Selbstverschäfte verbindlich geworden.

× Aus dem Breisgau, 16. April. In den Neben zeigt sich sehr oft der Dräselkäfer, auch Nebenkäfer genannt, der oft sehr viel Schaden verursacht. Es ist geboten, diese Thiere von den Neben abzutreiben und zu tödten. Das ist aber nicht so leicht, weil sich die Käfer bei geringster Erschütterung auf die Erde fallen lassen. Es empfiehlt sich daher, Schirme aus Papier anzufertigen und die Käfer in diese abzutropfen. Die sicherste Art der Bekämpfung besteht darin, daß man von Mitte Juni ab die zusammengerollten Blätter, in welchen sich die Eier und Larven befinden, einsammelt und verbrennt.

• Schopfheim, 16. April. Zwischen Randern und Egerten soll am Sonntag ein großer Waldbrand entstanden sein, der bei dem herrschenden starken Winde sich rasch ausdehnte. Nähere Mittheilungen fehlen noch.

• Godtnau, 16. April. Der gestrige Frühzug Tobnau-Bell blieb zwischen Ugenfeld und Schdnau in Folge Achsenbruchs an der Maschine auf der Straße liegen. Es mußte eine andere Maschine von Tobnau hinunter geschickt werden, welche den Zug auf das zweite Geleise drückte und dort die unbrauchbare Maschine absetzte. Die Wagen wurden nach Tobnau zurückgeholt, von wo der Halb-11 Uhr-Zug mit einiger Verspätung den Verkehr wieder aufnahm.

• Tennenbrunn (N. Ziberg), 16. April. Nachdem der Militärverein beschlossen, ein Kriegerdenkmal zu errichten, wurde unter den Mitgliedern unseres Militärvereins, sowie bei den Einwohnern der Gemeinden Ewang. und Kath. Tennenbrunn eine Sammlung veranstaltet, die einen namhaften Betrag ergeben hat. Unter den eingereichten Entwürfen wurde der des Herrn Markus Vidoletti von Kath. Tennenbrunn als der gelungenste bezeichnet und derselbe mit der Ausführung beauftragt. Der Preis beträgt 500 M. Das Denkmal erreicht eine Höhe von 4 Meter und wird in polirtem Granitstein hergestellt.

• Säckingen, 16. April. Hier trägt man sich mit dem Gedanken, ein Schesseldenkmal zu errichten. Wie das „Mittl. Zbl.“ hört, soll sich bereits ein Komitee gebildet haben, an der Spitze desselben steht ein Mann, dessen Name allein schon für die Verwirklichung des Projekts bürgt. Ebenfalls hat ein hiesiger Architekt, in Verbindung mit einem Münchener Künstler (Bildhauer), sich der mühevollen und kostspieligen Arbeit unterzogen, ein Modell zu erstellen, welches über die Feiertage in der Aula des Schulhauses ausgestellt war. Die Kosten sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

• Hadorf, 16. April. Die Erstellung des hiesigen Elektrizitätswerkes wurde der Firma Siemens und Halske in Berlin übertragen, die das Werk bis Beginn des Winters fertig stellen wird. — Im Garten der Villa Altwieser blühen bereits die Aprikosen. — Viren- und hauptsächlich Apfelbäume zeigen äußerst reichen Blütenanfang. (Nst. 3.)

• Vom Bodensee, 16. April. Das Telephonnetz am Bodensee wird in absehbarer Zeit eine wichtige Erweiterung erfahren. Dank der Bemühungen der Verbandsleitung der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein hat laut „Vorarlb. Landesztg.“ das kais. Reichspostamt in Berlin die telephonische Verbindung zwischen Konstanz, Ueberlingen, Meersburg und Singen, sowie den feinerzeitigen Anschluß an die übrigen Bodenseestädte bewilligt.

• Aus Baden, 17. April. Obstaufschule Augustenberg. Von Groh. Ministerium des Innern ist die Groh. Obstaufschule Augustenberg bei Durlach ermächtigt, Unterrichtskurse in Obst- und Gartenbau für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten. Hinsichtlich dieser Kurse gelten folgende Bestimmungen: 1. Der Unterricht wird vorzugsweise praktisch und theoretisch nur insoweit erteilt, als dies zum besseren Verständnis unbedingt erforderlich ist. 2. Die Zahl der an einem Kurse Theilnehmenden ist auf 20 festgesetzt. 3. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Soweit es die verfügbaren Räume der Anstalt gestatten, werden die Theilnehmerinnen in der Obstaufschule Wohnung und Kost gegen eine tägliche Vergütung von 1 M. 40 Pf. erhalten.

rein lyrischen Stellen seines Parts in vorzüglicher Weise gerecht und bewegte sich auch in dieser Rolle leicht und sicher. Die beiden anderen Freier, die Herren Gords und Rosenber, fügten sich dem Ganzen trefflich ein und erfreuten durch ihren Gesang besonders in dem dankbaren 3. Akte. Red und lustig war Fel. Ros als Floretta, deren Weisen sie frisch und nettlich sang. Herr Keller (Don Diego) vervollständigte mit den Damen Meyer und Bratanitsch (Nichten Diego's) das treffliche Zusammenspiel in darstellerischer und musikalischer Hinsicht. Unter der begeisterten Führung Generalmusikdirektor Motill's war das Orchester vortrefflich. Auch das Chor hielt sich gut.

Die Regie der Oper lag in den Händen des Herrn Dange, dessen Regiekunst in der Eintheillichkeit des Ganzen, in der prächtigen Inszenirung und den Gruppenbildungen, — so gleich in dem imposanten Aufzuge des 1. Aktes — einen schönen und wohlverdienten Erfolg erzielte. So war die hiesige Ausführung eine der Bedeutung des Werkes in allem würdige und half ihm mit dazu, einen echten, großen Erfolg erlangen, von dem wir gern hoffen, daß er ein nachhaltiger sein wird. Sowohl nach dem stürmischen Beifall des zweiten Aktes wie am Schlusse der Oper hatte der Komponist in den vielfachen Hervorrufen für diesen Erfolg einen herzlichen Beweis.

Bücherschau.

— Für den Schatz der Thiere tritt die Monatschrift von H. Pamppe in Freiburg, betitelt „Pflichten und Rechte“, die wir schon einmal ihrer edlen Tendenz wegen lobend hervorheben durften, mit ungemeinertem Nachdruck ein. Die Aprilnummer der neuen Monatschrift, welche zugleich Organ des Thierschutzvereins Freiburg i. B. ist, eröffnet ein Artikel „Offene und verdeckte Leiden“, welcher mit Westholz

Unbemittelten kann der Kostbeitrag nachgelassen werden. Entzelter Wohnenden können die Reisekosten 3. Klasse ganz oder theilweise erseht werden. 4. Zur Theilnahme an diesen Kurien sind Frauen und Mädchen von 18 Jahren an berechtigt. Dieses Jahr wird ein solcher Kurs in der Zeit vom 20. bis 30. Mai abgehalten. Frauen und Mädchen, welche gesonnen sind, sich an demselben zu betheiligen, haben ihre Bewerbung spätestens bis zum 5. Mai d. J. unter Vorlage eines Bescheinigungsgewisses schriftlich bei der Groh. Obstaufschule einzureichen, von wo ihnen auch jede weitere Auskunft erteilt und auf Verlangen ein ausführlicher Unterrichtsplan zugesandt wird.

• Aus Baden, 16. April. Alljährlich um diese Zeit herrscht zwar ruhiges Leben im Tabakhandel, allein ein so lang anhaltender auffallend schlechter Absatz in der Zigarrenfabrikation und in Folge dessen im Rohstabshandel ist selten beobachtet worden. Die Ursache für diese Erscheinung ist theils der Sonntagsruhe, dem langen Winter, der Influenza und hauptsächlich den Steuervorgängen zuzuschreiben. Trophem werden von einigen Händlern schon wieder die alten und oft gerügten Einkaufsverhältnisse beliebt, wie aus Mittheilungen über die Sandblattkäufe im Oberlande ersichtlich. Erwähnenswerth ist, daß der bad. Landwirtschaftsrath, der am 24. und 25. April in Karlsruhe tagen wird, sich auch mit der Tabak-Dachkauffrage beschäftigen wird. Ueber die These, wie den Dachkäufen, deren Folgen z. z. zu begegnen sei, haben das Referat Herr Guttschlocher Steingütter und Herr Altbürgermeister Roth übernommen. Nach Meinung der „Südd. Tabak-Ztg.“ wäre diesem Uebelstand, da er gesehlich nicht aus der Welt geschafft werden kann, nur durch Ortsbeschluss zu begegnen. Die Gemeindeverwaltungen müßten ihren belehrenden Einfluß bei den Tabakplanzern und Ortsmollern geltend machen. Viel Erfolg verspricht sich das Fachblatt freilich auch hieron nicht, da die fortgesetzten Versprechungen einer Jollerhöhung zu keiner besonnenen Erwägung führen können, allein etwas näher dürfte das immerhin; das Weitere besorgen Ueberproduktion und lehtjähriges Geschäftsergebnis.

Aus den Nachbarländern.

• Straßburg i. E., 17. April. Eines der originellsten Gebäude im Ausstellungsport der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung ist das elfstöckige Bauernhaus. Es ist dies keine Imitation, sondern ein wirkliches hundert von Jahren altes Gebäude, das bis vor Kurzem in dem am Fuße der Bogense liegenden Malshorn gestanden hat und dort aus irgend welchen Gründen entfernt werden mußte. Interessant sind neben der ganzen Einrichtung besonders die alten reichen Schnitzereien, mit denen alle Holztheile des in Fachwerk ausgeführten ersten Stockes verziert sind. An das Haus schließen sich Ställe und Scheunen, und ein gradwegiger und buntblumiger rüchiger Bauerngarten vollendet das Bild einer Heimstätte unlerer wohlhabenden Elsäßer Landleute. Während der Ausstellung wird in dem Hause ein guter Tropfen Wein ausgedünkt werden.

• Calw, 16. April. Durch einen glücklichen Zufall wurde am Sonntag ein großes Unglück verhindert. Die von Calw nach Hirlau rechts längs der Straße gelegene Friedhofsmauer war schon länger baufällig. Als am Sonntag Pflanzheimer Ausflügler die genannte Straße kaum passirt hatten, stürzte ein etwa 20 Meter langer Theil der 2—3 Meter hohen Friedhofsmauer ein und bedeckte die ganze Straße. Die Vorbeiegehenden, ca. 20 Personen, äugerten sich noch über die Baufälligkeit der Mauer.

Väder und Sommerfrischen.

A Wimpfen a. Neckar. Das rühmlichst bekannte Soolbad „Matthildenbad“ hat eine sehr zeitgemäße Erweiterung erfahren, indem neben den Einrichtungen für Soolbäder (die Wimpfener Soolle gehört notorisch zu den stärksten des Kontinents) auch solche für das gesammte moderne Naturheilverfahren geschaffen worden sind; in erster Linie berücksichtigt ist das Rheipp'liche Heilverfahren, sodann ist aber auch für alle Arten Dampf- und Kräuterbäder, Luft- und Sonnenbäder, für Gymnastische, Massage- und Diätetische Sorge getragen. Die ärztliche Leitung liegt in den Händen des prakt. Arztes Dr. med. Moser, der

Auerbach als den untrüglichen Gradmesser für die Herzensbildung eines Volkes wie des Einzelnen die Art erkennt, wie sie die Thiere betrachten und behandeln. In dem Artikel „Was Thierschutz!“ werden die Erklärungen des Berliner Thierschutzvereins hierüber dargelegt, in denen u. A. betont wird: Wie außerordentlich wichtig für das gute Zusammenleben der Menschen und für das religiöse und sittliche Leben die Beseitigung von Roheit und Grausamkeit gegen die Thiere ist, haben auch diejenigen anerkannt, deren Wort in einer solchen Sache gewiß von höchster Bedeutung ist: die Oberkirchenbehörden fast aller deutschen Staaten. Sie haben die Bestrebungen der Thierquälerei als Berufspflicht des Seelsorgers anerkannt und die Geistlichen zur Unterstützung der Thierschutzbemühungen aufgefordert. Auch zu den Folgen der Hundemusterung nimmt das Blatt das Wort und bringt dann als Beweis für die Nothwendigkeit des Thierschutzes eine Anzahl eingegangener Mittheilungen über Mängel in der Thierhaltung und Behandlung, darunter u. a. die von der „Bad. Presse“ vor kurzem gebrachte Mittheilung über den Anflug der Froschlänger. Aus dieser Vielseitigkeit des Gebotenen erhellt, daß die Unterstützung dieser Zeitschrift durch das Abonnement seitens der Thierfreunde wohl zu empfehlen ist. Der Bezugspreis beträgt jährlich M. 1.50, vierteljährlich 50 Pf., Einzelnummer 20 Pf.

Hantelbüchlein von Prof. Dr. M. Kloss. Zehnte Auflage. Mit 26 Abbildungen. In Original-Leinenband 1 Mark. Verlag von J. F. Weber in Leipzig. Professor Kloss, früher Leiter der königlich sächsischen Turnlehrerbildungsanstalt, war der berufenste Verfasser für ein Hantelbüchlein, und es darf nicht Wunder nehmen, daß das hübsche kleine Buch, das die Verlagsbandlung vorzüglich ausgestattet hat,

auf diesem Gebiete schon Jahre lang erfolgreich thätig ist und dem es in Verbindung mit dem rührigen Besitzer vom „Matthildenbad“, Herrn Albrecht, sicher gelingen wird, dem stillen, überaus lieblichen Wimpfen und seiner so reizend gelegenen Kuranstalt zahlreiche neue Freunde zuzuführen. Thatsache ist, daß jeder, der „Matthildenbad“ ein Mal kennen gelernt hat, immer wieder gern dorthin zurückkehrt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. April.

• Hofbericht. Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog empfing gestern Vormittag den Staatsminister Dr. Rolf zum Vortrag und nahm hierauf die Meldung des Majors v. Woyrich, etatsmäßigen Stabsoffiziers im 1. badischen Leib-Dragoonen-Regiment Nr. 20, bisher Adjutant beim Generalkommando des 2. Armeekorps, entgegen. Darnach erteilte Höchsterseits dem Königlich Bayerischen Legationssekretär Baron Kiederer Audienz. Nachmittags hörte Sr. Kgl. Hohheit die Vorträge des Majors von Oden und des Legationsrats Dr. Schryn von Babo.

• Warnung. Von Paris aus verendet eine Portrait-Künstler-Genossenschaft Prospekt, mit denen sie Deutschland überschwemmt. Auch nach Karlsruhe sind eine Anzahl gekommen. Dem Prospekt ist ein Spezial-Coupon beigegeben. Wer diesen Coupon ausgefüllt mit einer Photographie einschickt, erhält eine weitere gedruckte Zuschrift des ungefähren Inhalts: „Das Bild ist fertiggestellt, da solches aber ohne Rahmen nicht zum Verkauf gebracht werden kann, so ersuchen wir Sie um Uebernahme des Herstellungspreises von 30 Fres.“ Folgt ein Loblied des prachtvollen Rahmens. Bis jetzt ist noch nicht bekannt geworden, daß ein so prachtvolles Bild mit Rahmen zur Verendung gelangt ist an denjenigen, welcher die 30 Franken eingesandt. Darum aufgepaßt und Taschen zu.

• Falsche Fünzig-Markscheine. Der „Reichsanzeiger“ gibt bekannt: Es werden fortgesetzt falsche Fünzig Mark-Reichsscheine angehalten. Die Reichsschuldenverwaltung sichert eine Belohnung bis zu 3000 Mark Denjenigen zu, welcher den Verfertiger oder wissenschaftlichen Verbreiter zuerst ermittelte und nachweist, daß er zur Unterjuchung und zur Strafe gezogen werden kann.

• Gesangverein Concordia. Verflorenen Samstag den 13. d. M. Abends 8 Uhr fand die alljährliche Generalversammlung des Gesangvereins Concordia im Vereinslokal (alte Brauerei Kammerer) statt. Der vorliegende Rechenschaftsbericht zeigt uns gegen das Vorjahr keinen wesentlichen Unterschied. Besondere Mehrausgaben erforderte die Neuanschaffung von Musikalien und Wiederbüchern: neue Ausgabe der 8. Feyerung der badischen Sängerbundbeste, ebenso die Mehrausgaben von Wiederbesten alterer Jahrgänge, und eine Anzahl Chorcompositionen bewährter Meister. Die Neuanschaffung von Veränderungen und bleibt somit die Vereinsverwaltung in den bisherigen bewährten Händen. Der Verein hat die falsche Sängerbühl von 100 aufzuweisen. Neuannahmen von Mitgliedern erfolgten im Jahre 1894 74. Der Verein theilte sich am Weltgesang an Pfingsten in der Abtheilung „erhöhter Volksgefang für Städte“ und ist es ihm unter der gediegenen Leitung seines umsichtigen Dirigenten Herrn Hofmeister entschieden Ernst, durch Fleiß und aufrichtiges Vorwärtstreben im Arange der hiesigen Männergesangvereine eine stets geachtete Stellung einzunehmen.

• Die Maidowle, deren heiterer Herrschaft wir wieder einmal entgegengehen, darf mit dem Ausgange unseres Jahrbucherts würdig ein Jubiläum feiern: Ungefähr 350 Jahre mögen jetzt seit ihrem erstmaligen Auftauchen in der Literatur verstrichen sein. Es war der als Botaniker namhafte Leibarzt Kaiser Maximilian II., Rembertus Dodoenus, bei dem sich die früheste uns bekannt gewordene Erwähnung der — ihrer wirklichen Anwendung noch wohl freilich noch weit älteren — Sitte findet, einem leichten Weine mit duftigem Waldmeister eine Blume zu geben, um das Herz froh und — die Leber gesund zu machen. Auch in dem „New vollkommene Kräuterbuch des Jacobi Theodor Tabernaemontani, Churfürstliche Pflanz Medicin“ von 1664 wird die Abbildung der bescheidenen Asperula odorata mit der Erklärung begleitet:

nun schon zum zehnten Male erscheint. Die Hanteln sind ein sehr gutes, unter Umständen sogar das beste Hilfsmittel für den, der im Zimmer sich austurnen, kräftigen, gesund machen will. Mit den Hanteln kann aber Mißbrauch getrieben, d. h. sie können zu stark oder ungeschickt angewendet werden. Um dies zu verhüten, ist eine Anweisung erforderlich, und als solche können wir das Hantelbüchlein von Kloss aufs wärmste empfehlen.

Carl Flemmings General-Karten haben eine neue Bereicherung erhalten durch A. Herrichs Karte von Ostasien (Japan, Korea, Ost-China und der südliche Theil des asiatischen Rußland, Maßstab 1 : 4500 000) mit folgenden Nebenarten: 1. Golf von Pe-tschili und der weiteren Umgebung von Peking (Maßstab 1 : 2250 000); 2. Umgegend von Seoul (Maßstab 1 : 1666 666); 3. Umgegend von Tokio (Maßstab 1 : 1000 000). Slogon. Verlag von Carl Flemming. Preis 1 M. Die uns vorliegende neue Herrich'sche Karte von Ostasien wird in wissenschaftlicher sowohl wie in technischer Beziehung den höchsten Anforderungen gerecht, die man an ein solches Werk zu stellen vermag. Die Karte beruht auf den sorgfältigsten Studien des einschlägigen Materials einschließlich der neuesten Kriegsberichte, die aus Ostasien nach Europa gelangt sind. Bei dem überaus lebhaften Interesse, das nicht nur die Militärs, und zwar bekanntlich bis zu der allerhöchsten Stelle hinauf, sondern auch alle anderen Kreise den Kriegsoperationen der japanischen und chinesischen Armeen und Flotten entgegenbringen, wird man ein Kartenwerk, das es ermdält, sich die einzelnen Stappen des Feldzuges klar und anschaulich zu vergegenwärtigen, doppelt willkommen heißen. Außerordentlich werthvoll sind auch die reichhaltigen Nebenarten, die der Generalkarte beigelegt sind.

Im Magen, wann das Kränklein noch frisch ist und kühl, pflegen es viele Leute in den Wein zu legen und darüber zu trinken; soll auch das Herz stärken und erfrischen. Als einen speziell deutschen schildert der alte Kräuterkenner John Gerard (1650) den heut weitverbreiteten Brauch, der übrigens, wie im Verein für die Geschichte Berlins vor einigen Jahren zur Sprache gebracht wurde, in Berlin merkwürdiger Weise erst im Jahr 1829 von einem Regierungs-Assessor von Robr (und noch dazu unter anfänglichem Widerstreben der Beteiligten) eingeführt worden sein soll. — Der Ausdruck „Waldmeister“ ist beiläufig ein neuerer Erfindung für die ursprüngliche, im Mecklenburgischen noch heute übliche Bezeichnung Nisch oder Nisch; mit diesem Wort und der früher viel verbreiteten Sitte, in den Kirchen kleine Kränze oder Kränze unseres Kränkleins „Herzfreud“ aufzuhängen, dürfte, wie man vermuthet hat, auch das in die Waldmeisterzeit fallende Nischfest der Rheinsberger Kinder in Beziehung gebracht werden können.

Getrunken. Das etwa 6jährige Söhnchen des Hauptlehrers H. von hier, das bei seinen Großeltern in Dittigheim (N. Taubersbischofsheim) auf Besuch weilte, fiel dort beim Spielen in die Tauber und ertrank.

Ein Scheerenschleifer erhielt in einer Wirtschaft in der Werderstraße eine gewöhnliche Scheere zum schleifen, welche er nach etwa 2 Minuten ganz roh geschliffen wieder zurückbrachte und 50 Pfg. Schleiflohn dafür verlangte. Die Wirthin weigerte sich, dem Manne den ungebührlich hohen Preis zu bezahlen, da eine Scheere zu schleifen gewöhnlich nur 12 bis 20 Pfg. kostet. Daraufhin verursachte der Scheerenschleifer solch einen Lärm in der Wirtschaft, daß die Polizei gerufen wurde; nun mußte sich der Scheerenschleifer schließlich mit 30 Pfg. zufrieden geben. Es möge dies als Mahnung dienen, daß Jedermann bei solchen Geschäften den Preis vorher ausmacht, um nachträglichen Ueberforderungen vorzubeugen.

Als eine Karlsruhe' Asernenhofbluthe, die sich eines pikanten politischen Beigeschmacks erfreut, findet sich eine Notiz im Briefkasten der letzten Nummer des „Kaddebatich“. Danach hat ein Unteroffizier des Leib-Grenadier-Regiments, um die Dummheit eines Rekruten zu kennzeichnen, die Redensart gebraucht: „Sie Berliner Stadterordneter!“ Tadelnd steht der „Kaddebatich“ selbst hinzu: „So sachgroß brauchte der Unteroffizier auch nicht gleich zu sein.“

Witzhandelt. Montag Abend wurde ein Dienstmädchen aus der Hirschstraße an dem Verbindungsweg zwischen der Veierheimer Allee und Karlsruher Allee ohne allen Grund von einem unbekannten Mann auf den Boden geworfen und ihr eine leichte Verletzung hinter dem rechten Ohr mit einem harten Gegenstand beigebracht.

Geflohen wurden einer Frau in der Adlerstraße aus unverschämter Wohnung eine Sparbüchse mit etwa 60 M. und am 13. d. M. einem Schneidergesellen während der Arbeitszeit im allgemeinen Arbeitsaal aus einem Rock, den er auf die Seite gehängt hatte, ein Portemonnaie mit 22 M.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. Bei ruhigem Geschäft notirten gestern: Rhein. Hypothekendarlehen 179 S. ex. bz. Rhein. Kreditbank-Aktien 135 Pf. Pfälz. Hypothekendarlehen 168 1/2, bz. Pfälz. Bank 138.40 S. 138 1/2, Pf. Vorkursaktien des Vereins chem. Fa. 171.20 S. (+ 2.20 Pf.), Anilin-Aktien 385 bz. (+ 2 pSt.), Mannheimer Gummi- und Asbest-Aktien 126 1/2 S. (+ 1/4 pSt.), Zellstoff-Waldhof 205 S. (- 3 pSt.), Emailwerke Wailammer 128 S. (+ 4 pSt.). — Westereisen Aktiell-Aktien waren auf günstige Dividenden-Erfahrung (Div. pro 1894 = 10 pSt.) zu 4 pSt. höherem Kurse = 158 pSt. begehrt.

Mannheimer Getreidebörse. Die Woche eröffnete mit starrer Festigkeit. Frühjahrstermine für Weizen fest gehalten, während November ca. 15 Pfg. und höher bezahlt wurde. — Roggen haussirend, mangels Abgeber kein Umsatz. Weizen ebenfalls gut behauptet.

Mannheim. 16. April. Weizen per Mai 1895 14.50, per Juli 1895 14.45, per November 1895 14.75, Roggen per Mai 1895 12.40, per Juli 1895 12.45, per November 1895 12.90, Hafer per Mai 1895 12.45, per Juli 1895 12.60, per November 1895 12.60, Mais per Mai 1895 11.90, per Juli 1895 11.50, per November 1895 11.35.

Preise vom 7. April bis 14. April 1895.

Marktorie	100 Kilogramm.												Brot per 30 Stück
	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	
Konstanz	15	15	16	12	14	14	14	4	20	5	50	1	20
Überlingen	14	76	15	66	13	53	—	—	12	60	3	—	120
Wülflingen	14	22	15	29	12	20	11	90	12	09	—	—	—
Wiesloch	—	—	15	09	—	—	—	—	12	54	—	—	85
Waldsee	15	10	15	70	12	30	12	15	12	10	4	—	85
Waldsee	15	16	—	—	—	—	—	—	12	80	13	—	85
Waldsee	—	—	14	32	11	22	13	—	12	30	—	—	80
Waldsee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldsee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120
Waldsee	15	—	—	11	—	14	—	—	—	—	—	—	75
Waldsee	14	64	—	—	11	—	13	24	13	78	3	90	5
Waldsee	14	80	—	—	12	—	13	50	13	50	4	50	5
Waldsee	—	—	—	—	11	—	14	—	—	—	—	—	70
Waldsee	—	—	—	—	11	—	13	50	—	—	—	—	60
Waldsee	14	50	—	—	13	—	13	—	—	—	4	—	7
Waldsee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75
Waldsee	15	45	—	—	11	50	14	—	12	50	3	80	5
Waldsee	14	50	—	—	11	25	14	50	12	—	4	—	5
Waldsee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70
Waldsee	15	—	15	—	12	50	15	—	12	50	3	80	5
Waldsee	14	75	15	—	12	50	15	44	12	88	4	—	1
Waldsee	14	50	14	25	12	—	12	—	11	—	3	50	5
Waldsee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

Frankfurt, 16. April. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Dester. Kredit 337 1/2 bz. S., Diskonto-Kommandit 220-219.60 bz., Berliner Handelsgesellschaft 160 bz., Darmstädter Bank 152.50 bz., Dresdener Bank 158.10 Banque Ottomane 141.60 bz., Luxemb. Intern. S. Act. 151.20 bz., Dester. Ungar. Staatsbahn 378 1/2, 378-378 1/2 bz., Lombarden 95 1/2 bz., Prince Genri 93-92.80 bz., Ungar. Kronenrente 98.40 bz. ult., 98.70 bz., Sproz. Monastir 65.50 bz.

Sproz. Mexikaner 81.50 bz. S., Sproz. do. 24.10-15 bz., Türk. Loose 45-45.45 bz., Höchster Farbwerke 412 bz. S., Ralfer Brauerei 122 bz. S., Brauerei Essighaus 77 bz., Henninger 123.30 bz. S., Seltentischen 159.50 bz., Harpener 139.70 bz., Hibernia 140.50 bz., Laura 132.60-80-70 bz., Bochumer 147.90 bz., Concordia 122.90 bz., Alpine Aktien 70 bz., Farbwerke Mühlheim a. W. 195 bis 195.90 bz., Nordd. Lloyd 93.70 bz., Brauerei Nürnberg 107-107.30 bz., do. Rettungsmeier 128 bz. S., Grazer Trambahn 140 bz. S.

Gottard-Aktien 179.10 bz., Schweizer Central 136.30 bz., Schweizer Nordost 139-138.70 bz., Jura-Simplon 81.60-40 bz., Union 95 bz., Sproz. Italiener 88.30 bz. ult.

O Karlsruhe, 13. April. A. Schlachthof. In der Woche vom 8. April bis einschl. 13. April wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 178 Stüd Großvieh (88 Ochsen, 60 Rinder, 59 Kühe, 21 Farren), 356 Kälber, 403 Schweine, 38 Hammel, 1 Ziege, 169 Kälber, 3 Pferde. 6710 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Zum Markt waren aufgetrieben: 20 Ochsen, 48 Rinder, 10 Kühe, 20 Farren, 387 Schweine, 254 Kälber, 19 Hammel. Verkaufspreise für Ochsen 68-72 M., für Rinder 64-68 M., für Kühe 50-62 M., für Farren 60-64 M., für Schweine 50-58 M., pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Kälber 40-48 M. lebend Gewicht, für Hammel 28 bis 30 M. per Stüd. Obige 98 Stüd Großvieh sind aus Oesterreich direkt in den Schlachthof eingeführt worden. Tendenz des Marktes sehr lebhaft.

Vermischtes.

Stuttgart, 16. April. Herzog Albrecht von Württemberg ist heute Vormittag 9 Uhr in der Nähe der Villa Rosenheim mit dem Pferd gestürzt. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung, doch ist sein Zustand gefahrlos. Herzog Albrecht ist der Sohn Herzog Philipps von der katholischen Linie.

Wien, 16. April. Die Geologen sind der Ansicht, daß der Herd des Erdbebens im Karst liege und sie befürchten, daß im Karstgebiete eine Erdbebenperiode eingetreten sei, die vielleicht noch Wochen lang dauern wird. Am meisten litten Laibach und Gili, für welche staatliche Hilfsaktion eingeleitet wird. In Laibach lagern die Einwohner unter Zelten, in Wagen, Sauerkraut-Bottichen und auf Plägen, wohin während des gestrigen Tages Matratzen und Betten geschafft wurden. Der Landespräsident Baron Hein und viele hohe Beamte und Militärs mit ihren Familien übernachteten in Waggonen, welche die Südbahn beigestellt hatte. Offiziell wird gemeldet, daß in der Umgebung von Laibach 7 Personen durch Einstürze getödtet wurden.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 17. April. Der Kaiser erkundigte sich gestern zweimal nach dem Befinden des Herrn von Rohe, in gleichem Maße ist die Theilnahme an dem Schicksale des Herrn von Rohe auch sonst bei Hofe eine sehr rege.

Berlin, 17. April. 900 Professoren, Schriftsteller und Künstler haben durch den freisinnigen Reichstagsabgeordneten Barth Petitionen gegen die Umjurvorlage dem Reichstag überreichen lassen.

Berlin, 17. April. Der „Kreuztg.“ zufolge dürfte ev. die für heute geplante Fahrt der Handwerkerinnungen nach Friedrichruh unterbleiben.

Berlin, 17. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet aus Friedrichruh, daß Befinden des Fürsten Bismarck sei gut, der Fürst machte gestern Nachmittag einen Spaziergang. Die Anzahl der von Hamburg und Altona heute gegenüber anderen Meldungen dennoch eintreffenden Zinnungsmitglieder beträgt 900. Von Berlin treffen zwei Exorzüge ein. Wie verlautet, sollen sämtliche Geschenke, welche Bismarck zum 80. Geburtstag erhielt, nach Berlin gesandt und dort aufgestellt werden.

Nürnberg, 17. April. Der gestrige Parteitag der deutschkonservativen Bayern nahm eine Resolution gegen die Umjurvorlage an.

Wien, 17. April. Die geologische Reichsanstalt entsandte den Prof. Dr. Jz nach Laibach zur Untersuchung der Erdbeben. Die Erdbeben selbst dauern fort.

München, 17. April. Nach dem gestrigen Empfang in der Präsektur besuchte Präsident Faure die Kasernen und verlieh mehrere Auszeichnungen. Hierauf besuchte er die Kleinkinderschule und Wohlthätigkeitsanstalten. Ueberall war der Empfang ein glänzender. Abends fand in der Präsektur ein Diner, später ein glänzender Ball im Stadthaus statt.

Bei dem gestrigen Empfange in der Präsektur drückte ein radikaler Munizipalrath den Wunsch aus, Gesetze zu Gunsten der Arbeiter, welche von dem aus ihren Reihen hervorgegangenen Manne Faure viel erwarten, möchten zu Stande kommen. Faure erwiderte, die Arbeiter könnten auf ihn rechnen; er hoffe, die Arbeiter würden sich mit Zu-

gebung in den Dienst der gemäßigten, aber bestimmt fortschrittlichen Republik stellen, der Republik, wie die Arbeiter sie verstehen und wie er sie verache.

Rom, 17. April. Au Bord des Schiffs „Italia“ ist die Genickstarre ausgebrochen. 30 Kabinbetten wurden davon befallen. Die gesamte Mannschaft wurde ausgeschifft.

London, 17. April. Rentermeldung aus Shanghai. Der hiesige amerikanische Konsul erhielt in der letzten Nacht von Foster ein Telegramm aus Simonoseki, wonach die Friedensbedingungen, nachdem gestern die Unterzeichnung des Vertrages durch die Bevollmächtigten geschehen, genehmigt wurden.

a.C.S. Wuthmaßliches Wetter

am Donnerstag den 13. April.
Der angekündigte Luftwirbel aus dem atlantischen Ocean ist nunmehr im Anzug begriffen und da infolge Steigens des Barometers in Italien die nördliche Luftströmung bei uns aufgehört hat, ist auch die angekündigte wärmere Temperatur eingetreten. Der Hochdruck über dem nördlichen Mitteleuropa hält vor dem neuen Luftwirbel nicht mehr lange Stand, weshalb für Donnerstag und Freitag mehr und mehr bewolktes und zu vereinzelt Niederlagen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Konurse in Baden.

Bruchsal. Wirtschaftspächter Max Winterhalter in Bruchsal. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Moriz Rothchild in Bruchsal. Konkursforderungen sind bis zum 9. Mai 1895 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin auf 17. Mai 1895.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Geburt: 10. April. Wilhelm, Vater Karl Schäfer, Dreher.
Todesfall: 12. April. Karl Krauß, Privatier, ein Ehemann, alt 66 Jahre.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, 17. April:
Athenen-Club „Germania“. Halb 9 Uhr Übungsabend für passive Mitglieder. Klublokal Gasthaus z. Rußbaum.
Athletengesellschaft „Herkules“. 9 Uhr Stemmen und Ringen der Juniorenmannschaften. Lokal: zum Herkules.
Bürger-Gesellschaft. Halb 9 Uhr Versammlung im Schöffelhof.
Concordia. Probe für 2. Jah.
Gewerbeverein. Halb 9 U. Besprechung über Verminderung des Fabriklohnsteins-Rauches.
Gesellschaft Karlsru. Aerzte. Kleinere Mittheilungen.
Instrumentalverein. 8 U. Konzert in der „Eintracht“.
Kaufmann. Verein. Vereinsabend im „Lammhauer“.
Kolozeum. 8 U. Vorstellung.
Männerturnverein. Übungsabend für ältere Mitgl.
Museums-Gesellschaft. 7 U. Konzert.
Reichshallen-Theater. 8 U. Vorstellung.
Stadtpark. Halb 4 U. Konzert der Grenadierkapelle.
Ver. ehem. bad. Prinz Karl-Pragener. 1/2 9 U. Zusammenk.
Volkernbund Karlsruhe. Halb 9 Uhr Vereins-Abend in Rest. Heim, Karlsruherstr. 58.

Briefkasten.

H. H. in J. Wenn Sie Ihren Wohnort wechseln, so müssen Sie der dortigen Post ihre Adresse des neuen Wohnorts angeben, wo Ihnen dann die „Bad. Presse“ überwiesen wird. Für diese Ueberweisung verlangt die Post 50 Pfg. — Wir können darin nichts thun, selbst dann nicht, wenn Sie nach Karlsruhe versetzt würden.

An mehrere Loosbesitzer. Die gezogenen Bitten der Reichstaler, Oldenburger und Türkischen 400 Frcs.-Loose sind so groß, daß solche selbst in dem für 2 Mark käuflichen Verlosungskalender der „Frankfurter Zeitung“ fehlen. Ueberdies enthält der Verlosungskalender der „Bad. Presse“ ein Verzeichnis gezogener Serien von 51 verschiedenen Anlehen während jener der „Frankfurter Zeitung“ nur 36 solcher enthält. — Ein Verzeichnis sämtlicher gezogener Türkischer 400 Frcs.-Loose ist in Berlin erschienen und zu 3 M. das Exemplar zu haben.

H. C., langjähriger Abonnent hier. Da Ihr Meinung 7 fl. Loose erst am 2. Januar 1895 gezogen wurde und das Verzeichnis gezogener Serien im Verlosungskalender mit Ende Dezember 1894 abschließt, so kann Ihre Nummer selbstverständlich nicht darin stehen. Dofür steht sie aber in der Verlosungsliste Nr. 4 von 1895 und der Prämienziehung in Nr. 9 mit 8 fl. Gewinn. — Das Mailänder 10 Frcs.-Loose wurde am 15. Dez. 1894 mit 10 Frcs. gezogen. Zu brieflichen Mittheilungen über Verlosungsangelegenheiten haben wir keine Zeit.

Henneberg- Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. 51116 Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Marienburger Geld-Lotterie-Loose

Ziehung 21. und 22. Juni 1895 per Stück 3.— Mk.
sind in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Göb, Lederhandlung, Gebeßstraße 15.

Liederfranz.
Heute Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr:
Probe.
1. u. 2. Bsp. 5215

Liederhalle.
Heute Mittwoch Abend 1/2 Uhr:
Chor-Prob.
5241 Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dräger.
Karlsruhe.



Donnerstag den 18. April 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal zu den 3 Königen,
wozu ehemalige Regimentskameraden
freundlichst eingeladen sind. 6125*
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bittet **Der Vorstand.**

Badischer Train-Verein.
Samstag den 20. April 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „König von Preußen“,
wozu ehemalige Angehörige des Trains
freundlichst eingeladen sind.
Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Süddeutscher Marine-Club
Karlsruhe.
Samstag den 20. April 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Clublokal Gasthaus zum König
von Preußen.
NB. Ehemalige Angehörige der
Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-
geladen. 7187 **Der Vorstand.**

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!
Am Samstag den 20. d. M.
findet im Reichshallen-Theater,
Marienstr. eine
Abend-Unterhaltung
mit Tanz statt, wozu die aktiven und
passiven Mitglieder mit der Bitte um
zahlreiches Erscheinen freundlichst ein-
geladen sind.
Karten für Eingeführte können von
heute ab bei unserem 1. Vorstand Herrn
Weiß, Herrenstr. 22, sowie am
Freitag auf dem Turnplatz in Empfang
genommen werden. 5221.2.1 **Der Turnrat.**

Freie Turnvereinigung.
Turnabende:
Montag u. Donnerstag von 8 bis
10 Uhr in der Turnhalle der Ober-
realschule, Waldhornstr. 9
Gäste willkommen. 4025*

Co.-soziale Vereinigung
Badens.
Donnerstag den 18. April 1895,
Morgens 9 Uhr. 5067
im Hotel Monopol:
Vortrag
von Walter Naumann:
„Die soziale Aufgabe der ver-
schiedenen Berufsklassen.“

Möbeltransporte.
Zur bevorstehenden Umzugszeit er-
laube ich mir mein Möbeltransport-
geschäft in empfehlende Erinnerung
zu bringen unter Zusicherung billiger
Preise u. prompter Bedienung. 5206
Gg. Fehnmater, Wilhelmstr. 47.

Dürres schönes Forsten- oder Tannen-Scheitholz
wird eine Waggonladung zu kaufen
gesucht. Angebote beliebe man Kaiser-
str. 49 einzufenden. 5204

Man bitte! zu beachten!
Unwiderruflich Schluss
Donnerstag den 25. April des großen, bekannt fabelhaft billigen
Italienischen Sonnen- und Regenschirm-Verkaufs.
Für den seitherigen so lebhaften Besuch meinen besten Dank. Hochachtungsvoll 5246.4.1
Buschini Pietro,
Karlsruhe, 32 Karl-Friedrichstraße 32, neben Hotel Germania.

Zur Schützenliesl.
Heute Mittwoch den 17. April: 5200
NORIS-CONCERT
3 Damen 2 Herren.
Es ladet ergebenst ein Schärer.

Goldener Kranz.
Mittwoch den 17. April, Abends 8 Uhr:
Eröffnungsvorstellung
des ersten Karlsruher
Männer-Quartetts
Kern, Berg, Löffler, Bukert.
Programm konkurrenzlos. 5238

Amerikanischer Pferde,
die sich zu leichtem wie schwerem Fuhrwerk vor-
züglich eignen.
Von Sonntag den 21. ds. Mts. stehen die Pferde in den Stallungen
des Benz'schen Mineralbades in Berg und während der Markttag
gegenüber dem Eingang der Stadtgarten-Restaurations. 5189.2.1

Veith & Marx aus Grözingen.
Gebr. Rothschild aus Horb.

Versteigerung
von Schmuckfachen.
Donnerstag den 18. April, Vor-
mittags 10 Uhr und Nachmittags
2 Uhr, werden Jährigerstraße 63
im Laden versteigert als:
Armbänder, Ohrringe, Collier,
Vorstecknadeln, Uhrenanhänger,
Halbketten, Broschen, Herren- u.
Damen-Fingerringe, sehr passend
für Geschenke und made ich darauf
aufmerksam, daß die Gegenstände
für die Hälfte des Fabrikpreises
abgegeben werden, 5244
wozu Liebhaber einladet **B. Dressel.**

Ein Metronom
wird zu kaufen gesucht. 3.1
Gefl. Off. mit Preisangabe unter
F. N. 5191 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Zu verkaufen
für Würfler, Wirthe
und Kaufleute.
1 moderner Ladentisch mit Marmor-
platte, Gefellen, 2 Waagen mit Ge-
wichten, 1 Eislasten, 1 m 25 cm breit,
1 m 31 cm hoch, ohne Füße, alles
neu, 3 Monat in Gebrauch, 1 neuer
mittelgroßer Heiß billig zu verkaufen.
Eingesehen Durlacher-Allee 2
vor dem Durlacherthor vor dem
Oktroihaus, im Hause des Herrn
Maurerstr. Schumacher. 5217

Pianino,
ein bereits noch neues, ist wegen Weg-
zug billig zu verkaufen. Näheres in
der Expedition der „Badischen Presse“
unter Nr. 5196.

Zu verkaufen.
Ein Zweirad mit 1 1/2“ Rifen-
reifen, Rahmenbau u. Kugelsteuerung,
hat billig zu verkaufen **Wilhelm
Graf,** Viktoriastraße 13, Schlosserei.
Ebenfalls ist ein neuer Heiß mit
Kupferschiff billig zu verkaufen. 5223

Zu verkaufen
2 noch sehr gut erhaltene **Opfische
Zaselladriere,** sowie eine ganz neue
Zither. Zu erfragen **Kronenstr. 4,
Hinterhaus.** 5205.2.1

Zu verkaufen.
Ein großer **Hühnerhof** aus Draht-
geflecht, eine starke **Schloßwerk-
bank** ist billig abzugeben. Waldhorn-
straße 39, part. 5178

Für Goldfischfreunde.
Ein sehr schönes Aquarium mit
Springbrunneneinrichtung sammt Gold-
fische ist wegen Wegzug sehr billig zu
verkaufen. Werderplatz 37, 3. Stock,
Hinterhaus. 5220.2.1

Ein gut erhaltener Dogcart
Selbstf. Fahrer, wenig ge-
braucht, ist preiswerth zu
verkaufen.
Zu erfragen auf der Exped. der
„Bad. Pr.“ unter Nr. 5242 3.1

Heirath.
Ein Wittwer, Anfangs 40er, mit
5 Kindern, 2 noch die Schule be-
suchend, wünscht sich mit einer kinder-
losen Wittwe oder Mädchen von 35
bis 40 Jahren mit etwas Vermögen
in Wälde zu verheirathen. Offerten
wolle man unter Nr. 5167 an die
Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Heirath.
Ein Wittwer, Anfangs 40er, mit
5 Kindern, 2 noch die Schule be-
suchend, wünscht sich mit einer kinder-
losen Wittwe oder Mädchen von 35
bis 40 Jahren mit etwas Vermögen
in Wälde zu verheirathen. Offerten
wolle man unter Nr. 5167 an die
Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Heirath.
Ein Wittwer, Anfangs 40er, mit
5 Kindern, 2 noch die Schule be-
suchend, wünscht sich mit einer kinder-
losen Wittwe oder Mädchen von 35
bis 40 Jahren mit etwas Vermögen
in Wälde zu verheirathen. Offerten
wolle man unter Nr. 5167 an die
Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Heirath.
Ein Wittwer, Anfangs 40er, mit
5 Kindern, 2 noch die Schule be-
suchend, wünscht sich mit einer kinder-
losen Wittwe oder Mädchen von 35
bis 40 Jahren mit etwas Vermögen
in Wälde zu verheirathen. Offerten
wolle man unter Nr. 5167 an die
Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Heirath.
Ein Wittwer, Anfangs 40er, mit
5 Kindern, 2 noch die Schule be-
suchend, wünscht sich mit einer kinder-
losen Wittwe oder Mädchen von 35
bis 40 Jahren mit etwas Vermögen
in Wälde zu verheirathen. Offerten
wolle man unter Nr. 5167 an die
Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Heirath.
Ein Wittwer, Anfangs 40er, mit
5 Kindern, 2 noch die Schule be-
suchend, wünscht sich mit einer kinder-
losen Wittwe oder Mädchen von 35
bis 40 Jahren mit etwas Vermögen
in Wälde zu verheirathen. Offerten
wolle man unter Nr. 5167 an die
Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Heirath.
Ein Wittwer, Anfangs 40er, mit
5 Kindern, 2 noch die Schule be-
suchend, wünscht sich mit einer kinder-
losen Wittwe oder Mädchen von 35
bis 40 Jahren mit etwas Vermögen
in Wälde zu verheirathen. Offerten
wolle man unter Nr. 5167 an die
Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Heirath.
Ein Wittwer, Anfangs 40er, mit
5 Kindern, 2 noch die Schule be-
suchend, wünscht sich mit einer kinder-
losen Wittwe oder Mädchen von 35
bis 40 Jahren mit etwas Vermögen
in Wälde zu verheirathen. Offerten
wolle man unter Nr. 5167 an die
Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Ein jüngerer
Lehrbursche
wird gesucht bei
S. Nathansohn,
Kaiserstraße 51,
5156*

Gesucht
wird per sofort ein älteres Mädchen
mit guten Zeugnissen gegen guten
Lohn.
A. Baumann, Amalienstraße 51.

Ein Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen
eintreten.
Gebr. Kopp,
Blecherei,
Gad. u. Wasserleitungsgesellschaft,
Markgrafenstraße 21.

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher
Lust hat, die Brod- und Fein-
bäckerei zu erlernen, kann sofort
eintreten. 5105.1.2
Gg. Frey, Sebelstr. 17.

Lehrling-Gesuch.
Ein braver Junge, welcher Lust hat,
die Bäckerei zu erlernen, kann unter
günstigen Bedingungen sofort in die
Lehre treten bei **Heinrich Wacker,
Bäckermstr., Kronenstr. 47.** 5202.2.1

Lehrling-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat
zur Bäckerei, kann sofort mit
Lohn eintreten bei **H. Wöhrer,
Bäckermeister, Dulastr. 5197.2.1**

Lehrling-Gesuch.
Ein braver Junge, welcher Lust hat,
die Buchbinderei zu erlernen,
kann unter günstigen Bedingungen
sofort eintreten bei 5239.2.1
Ed. Breithaupt,
Buchbinderei, Walbhornstr. 46.

Stellen suchen
Junger Mann
mit Prima-Referenzen der Colonial-,
Material- u. Farbwarenbranche,
tüchtiger Verkäufer und mit Comptoir-
Arbeit vertraut, sucht bei bescheidenen
Ansprüchen seinen Posten zu verändern.
Gefl. Offerten unter Nr. 5229 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Junger Conditor-Gehilfe
sucht Stellung zum sofortigen Eintritt.
Off. unt. W. K. 5193 a. d. Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu vermieten
In bester Lage der Kaiserstraße
ist per Oktober event. früher,
ein sehr
schöner Laden
mit 2 großen Schaufenstern mit
oder ohne anstoßenden Räumlich-
keiten zu vermieten.
Offerten unter 5211 an die
Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Westlicher Stadttheil sind 2 schöne
Wohnungen von 6 Zimmern auf
23. April, sowie eine Bel-Etage von
7 Zimmern mit Balkon nebst allem
Zugehör auf Juli zu vermieten.
Näheres **Kaiserstr. 243, 3. St.** 5199

Werderstraße 86, 3. Stock, ist ein
möblirtes Zimmer sofort zu
vermieten. 5203.2.1

Gottesauerstraße 33 a, 2. Stock, ist ein
freudliches mit möblirtes
Zimmer für sofort oder später zu
vermieten. 5210

Steinstraße 11, 3. Stock, ist ein ge-
möblirtes, auf die Straße aus-
gehendes Zimmer sofort oder später
zu vermieten. 5225

Nademiestraße 18, 2. St. Seiten-
bau, ist ein möblirtes Zimmer
mit Pension sogleich zu vermieten.
Adolfstraße 40, 3. Stock, dem Haupt-
bahnhof gegenüber, sind zwei
schöne unmöbl. Zimmer mit Balkon
bis 15. Mai zu vermieten. Näheres
im Laden. 5212.2.1

Wohnungs-Gesuch.
Freundl. Wohnung von 2 Zimmern
Küche und Zugehör von Rutter
Locher auf 23. Juli zu mieten be-
sucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe
bittet man unter Nr. 5245 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.
Freundl. Wohnung von 2 Zimmern
Küche und Zugehör von Rutter
Locher auf 23. Juli zu mieten be-
sucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe
bittet man unter Nr. 5245 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.
Freundl. Wohnung von 2 Zimmern
Küche und Zugehör von Rutter
Locher auf 23. Juli zu mieten be-
sucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe
bittet man unter Nr. 5245 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.
Freundl. Wohnung von 2 Zimmern
Küche und Zugehör von Rutter
Locher auf 23. Juli zu mieten be-
sucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe
bittet man unter Nr. 5245 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.
Freundl. Wohnung von 2 Zimmern
Küche und Zugehör von Rutter
Locher auf 23. Juli zu mieten be-
sucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe
bittet man unter Nr. 5245 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.
Freundl. Wohnung von 2 Zimmern
Küche und Zugehör von Rutter
Locher auf 23. Juli zu mieten be-
sucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe
bittet man unter Nr. 5245 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.
Freundl. Wohnung von 2 Zimmern
Küche und Zugehör von Rutter
Locher auf 23. Juli zu mieten be-
sucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe
bittet man unter Nr. 5245 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.
Freundl. Wohnung von 2 Zimmern
Küche und Zugehör von Rutter
Locher auf 23. Juli zu mieten be-
sucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe
bittet man unter Nr. 5245 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Bekanntmachung.

Wegen des durch den gesteigerten Güterverkehr veranlaßten Wagenmangels wird mit höherer Genehmigung die Frist zur Be- und Entladung von Wagenladungsgegenständen für Abnehmer und Empfänger, die am Stationsort wohnen, mit Wirkung vom 17. April l. J. bis auf Weiteres auf sechs Stunden herabgesetzt. Karlsruhe, 13. April 1895. 5180

Generaldirektion.

Bauführergesuch

für den Aul- und Hörjaal-Neubau der technischen Hochschule in Karlsruhe. Zur Beaufichtigung der planmäßigen Ausführung und Leitung der Arbeiten des genannten Neubaus wird ein zuverlässiger, praktisch tüchtig gebildeter Bauführer gesucht, der auch mit dem Aufstellen von Bauabrechnungen vertraut sein soll. Der Eintritt hat am 15. Mai bezw. 1. Juni 1895 zu erfolgen. Die Dauer der Beschäftigung beträgt 3 Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Befähigung ihrer Gehaltsansprüche spätestens bis 11. Mai 1895 bei dem Secretariat der Bauverwaltung schriftlich melden. Karlsruhe, den 18. April 1895. Groß. Bauverwaltung. Durm. Martin.

Bekanntmachung.

Gemäß Stadtrathsbeschluss werden durch uns einzelne Blätter des Verzeichnisses: Verzeichnis der Gemartung Karlsruhe (Schwarzdruck in den Maßstäben 1:500, 1:1000, 1:1500) zu dem Preise von 6 Mk. per Blatt abgegeben. 1274 16.6 Karlsruhe, den 1. Februar 1895. Städtisches Tiefbauamt.

Ottenheim. Stammholz versteigerung.



Die Gemeinde Ottenheim läßt den 17. u. 19. April d. J. jeden Tag Vormittags 9 Uhr anfangend, in ihrem Rheinwaldhölzchen Bangeßluth auf der Hiebstele 387 Stämme Eichen, 177 " " Fichten, 646 " " Ulmen, 410 " " Pappeln, 66 " " Silberpappeln, 16 " " Birken, 41 " " Fichten, 3 " " Kirschen öffentlich versteigern. Ottenheim, den 10. April 1895 Der Gemeinderath. H. S. Bamfr. 5044.2.2

Einolem-Fußbodenglanzlack.

ist ein anerkannt vorzügliches Fabrikat von den bekannten 8 brillanten Farben, empfiehlt zum Preise von 50 Pfa. für 1 Pfund und 48 Pfa. für 10 Pfund. Meiner ausüblichen Kundschaft offerire 1 Post-Weiden mit netto 7 Pfund zu Mk. 4.50 franco. — Anstrichmittelchen überallhin gratis. Julius Dehn, Droguist u. Lackfabrikant, Jägerstraße, Fernsprechanschluß 201. Niederlagen bei: 5231 Emil Lorenz, Lessingstraße 44, Fern. Wösch, Lessingstraße 5, Theodor Klüber, Kronenstr. 49

Julius Dehn, Droguist u. Lackfabrikant.

Die heutige Nummer enthält die Verzeichnisse der Stadtabonnenten des Karlsruher, Kaiserstr. 136, worauf wir die geehrten Leser besonders aufmerksam machen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betreffend.

Das Schuljahr 1895/96 beginnt Montag den 22. April 1895. Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (geboren in der Zeit vom 1. Juli 1888 bis einschließlich 30. Juni 1889) zur Aufnahme in einer der hiesigen Volksschulen angemeldet werden.

- Die Anmeldung geschieht am Montag, 22. April, morgens von 8-12 und nachm. von 2-4 Uhr, in den folgenden Schulhäusern:
- 1) für die einfache Knabenschule: Markgrafenstraße 28;
 - 2) " " einfache Mädchenschule: Erdbrunnenstraße 18;
 - 3) " " einfache Schule des Stadtteils Mühlburg: Hardtstraße 8;
 - 4) " " erweiterte Knabenschule d. Bahnhofstadtteils: Bahnhofstr. 22;
 - 5) " " erweiterte Knabenschule der Altstadt: Karl-Wilhelmstr. 2;
 - 6) " " erweiterte Knabenschule der Weststadt: Leopoldstraße 9;
 - 7) " " erweiterte Mädchenschule d. Bahnhofstadtteils: Schützenstr. 35;
 - 8) " " erweiterte Mädchenschule der Altstadt: Karl-Wilhelmstr. 2;
 - 9) " " erweiterte Mädchenschule der Weststadt: Waldstraße 83;
 - 10) " " Knabenoberschule: Gartenstraße 22;
 - 11) " " Töchtererschule: Kreuzstraße 15.

Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß vom 11. September ds. Jrs. an die Kinder der Weststadt in Klasse I-IV der Töchtererschule in das Schulhaus Gartenstraße 22 verlegt werden.) Für hier geborene Kinder ist nur der Impfschein, für auswärts geborene aber der Impfschein und Geburtschein bei der Anmeldung vorzulegen.

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da die vorhandenen Raumverhältnisse in erster Linie maßgebend sind.

Solche Kinder, welche hier oder auswärts die Schule schon besucht und also entweder aus einer hiesigen Schule in eine andere oder von auswärts in eine hiesige Schule übertrreten, besonders aber diejenigen, welche in die Bürgererschule oder Töchtererschule (Klasse IV) eintreten wollen, haben sich Dienstag den 23. April, morgens 8-12 Uhr, in der betreffenden Schule, in welche sie einzutreten wünschen, mit dem Austrittszugniß der zuletzt besuchten Schule, und wenn sie das 12. Jahr schon zurückgelegt haben, mit dem grünen Impfschein versehen, zur Aufnahme anzumelden.

Die Sprechstunden des Stadtschulrats bleiben, wie seither, auf die Zeit von 11-12 Uhr täglich festgesetzt. Karlsruhe, den 9. April 1895. Der Stadtschulrat. G. Specht. 4261.3.2

Bekanntmachung.

Die Teilnahme am Fortbildungsunterricht betreffend. Das Schuljahr 1895/96 nimmt für den Fortbildungsunterricht am Montag den 22. April 1895

seinen Anfang. Die fortbildungspflichtigen Knaben und Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuche der Fortbildungsschule gesetzlich befreit sind, am Montag den 22. April, morgens 8 Uhr, anzumelden, und zwar: 1) die Knaben (einschließlich jener im Stadtteil Mühlburg) im Schulhause Leopoldstraße 9; 2) die Mädchen (einschließlich jener im Stadtteil Mühlburg) im Schulhause Schützenstraße 35.

Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherren haben die erstmalig zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule darüber verpflichtet, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brot stehenden Knaben und Mädchen — sofern solche aus irgend einem Grunde nicht selbst erscheinen können — zur Aufnahme anzumelden und sind außerdem verpflichtet, den Schülern die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark bestraft. Karlsruhe, den 9. April 1895. Der Stadtschulrat. G. Specht. 4962.3.2

Bekanntmachung.

Sophienschule betreffend. Das Sommersemester der Frauenarbeitschule (Sophienschule) im Luisenhaus und Hardtstraße 3 in Mühlburg beginnt am Montag den 22. April, an welchem Tage sich sämtliche Angemeldete morgens 9 Uhr in dem Unterrichtslokal einzufinden haben.

Die Schülerinnen des 2. Jahreskurses (Abteilung für Kleidermachen) versammeln sich am Dienstag den 23. April, morgens 9 Uhr, im bisherigen Unterrichtslokal. Karlsruhe, den 9. April 1895. Der Stadtschulrat. G. Specht. 4963.3.2

Missions-Vortrag.

Mittwoch den 17. April, Abends 8 Uhr wird Herr Missionsinspektor Dehler aus Basel in der ev. Stadtkirche dahier einen Vortrag über die Mission im Abolande in Kamerun halten, wozu Jedermann freundlich einladet. 5141.2.2 Der Vorstand des Ortsvereins Karlsruhe f. äussere Mission.

Ausverkauf

von 5248 Spartoeherden wegen Umzug zu herabgesetzten Preisen 24 Karlstrasse 24.



Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. jeweils um 8 Uhr beginnend, Verlosung. Es wird höflich gebeten, daß die Gewinne gleich mitgenommen werden. Dieselben können aber nur gegen Vorzeigen des betr. Loose abgegeben werden (Turnsaal, Sofienstraße 14). A. A.: Fischer. 5201

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 18. April, Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Kaiserstraße 77 nachverzeichnete Fahrnisse, zum Nachlaß des + S. Seeligmann gehörig, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: 2 silb. Leuchter, verschied. Rännehen, Früchtelkästen, Gemälde und Vorlegelöffel, Eß- und Kaffeelöffel, Brodwürbchen und sonst. Silbergeräth; ferner 1 Kanapee, 1 Buffet, 5 verschied. Betten, 1 Kanapee mit 6 Sessel und 4 Fauteuils, Seidenüberzug (modern), 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Kanapee mit 6 Sessel (grün), 1 Spiegelschrank, 3 Schifftonieren, 4 verschied. Kästen, verschiedene Kommoden, Weißzeug, Kleider, 1 Standuhr, viele große und kleine Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Tische, Stühle, Küchenschrank, Küchengeräth, Gläser und sonst versch. Hausrath, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. 5110.2.2

A. Oehler, Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 18. April l. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden in der Stefanienstraße 49, eine Treppe hoch, nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung versteigert: Frauenkleider und Weißzeug, 1 Tafelklavier, 1 Schreibsekretär, 1 Kanapee mit 6 Sesseln, 2 Kommoden, 1 Schifftoniere, ein- und zweithürige Schränke, 1 Amerikaner-Stuhl, verschiedene Tische, 3 aufgerichtete Betten, 1 Küchenschrank, 1 eiserner Herd, Küchengeräthe, Spiegel, Bilder und sonst verschiedenen Hausrath, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Möbel gut erhalten und am Mittwoch Nachmittag von 2 Uhr ab eingesehen werden können. 5147.2.2 Karlsruhe, den 15. April 1895. F. Knab, Waisenrichter.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch mit, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Friedrich Berger

Restaurateur zum Thomashof gestern Abend 7 Uhr nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten 5227 Die trauernden Hinterbliebenen: Katharina Berger, geb. Geiger, A. Dorfmann, Emma Dorfmann, geb. Berger. Thomashof bei Durlach, 16. April 1895. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Abend 6 Uhr von Durlach aus statt.

Wichtig für Anhänger der Naturheilkunde

selbstverwendende Aertze und alle jemals mit Quecksilber behandelte Katzen! In unserer Verlage erschienen von Dr. Josef Hermann, Primararzt in Wien: Die Quecksilberkur ist ein Verbrechen an der gesamten Menschheit. 8 Bog. gr 8°. Preis Mk. 2.00. Es giebt keine konstitutionelle Syphilis. Ein Trostwort für die gesamte Menschheit. 7 Bog. gr. 8°. Preis Mk. 1.50. Gegen Einwendung von obengenannten Beträgen nebst 20 Pf. Porto erfolgt franco Zusendung durch die Verlagsbuchhandlung. 13690.3.3 Hermann Risel & Co., Hagen i. Westf. Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Begründet 1880. Heilung gegen Gicht, Rheumatis- und Gelenkentzündung, Nerven- Kopfsch, Hautausschlag, Ohren- leiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten Zahnschmerzen, Erkältungen. Achtungsvoll 12681 B. Wenz, 58 Ecke der Berbers u. Marienstr. 53.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in

allen Polster-, Möbel-, Holz- und Matratzen Arbeiten, insbesondere von Vorhängen u. s. w., in und außer dem Hause, sowie im Innere tapezieren. Alles wird gut und prompt befristet und aufs Billigste berechnet. Josef Burget, Tapezier, Bahnhofsstraße 34. 5174.3.1

In Mathematik

ertheilt Nachhilfe ein Studirender. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 5218.

Reichshallentheater,

Südstadt Karlsruhe's, Marienstr. 16. 8 Minuten vom Bahnhof. Rendezvous der meisten Fremden! Direktion: Karl Hubert Lass. Mittwoch den 17. April 1895.

Die wilde Toni.

Singspiel in 1 Akt. Monsieur Herkules. Schwanke mit Gesang. Gastspiel des berühmten Künstlerd Caesars vom olympischen Zirkus in Triest. 5207 Anfang 8 Uhr. Alles Nähere: Plakatstücken.

Photographisch. artist. Atelier
Walter Reimer, 1572*
 3 Erbprinzenstrasse 3.
 Zu den bevorstehenden Einsegnungen empfehle mich für
Confirmanden-Aufnahmen.
 Cabinetbilder bei bedeutender Preisermässigung
 in Photo-Crayon.

Telephon 219, **Aretz & Cie.,** Kreuzstr. 21,
Spezialgeschäft für Gummiwaaren,
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Artikeln zur
 Krankenpflege, als:
Gummi-Luft- und Wasserkissen,
Gummi-Betteinlage-Stoffe,
Gummi-Eisbeutel, Urinbehälter,
Gummistrümpfe, Leibbinden,
Inhalations-Apparate,
Milchkoch-Apparate nach Professor Soxhlet,
Irrigatore, Nasen- und Ohrenspritzen,
sämtliche Verbandstoffe etc. etc. 4611.2.2

REMONTOIR-UHREN

bekanntester Güte in grösster u. gediegenster Auswahl.
 Goldene Herren-Anker-Remontoirs von M. 68 bis M. 1200.
 Goldene Damen-Remontoirs von M. 27 bis M. 300.
 Goldene und silberne Präcisionstaschenuhren v. M. 115 bis M. 680.
 Silberne Herren-Remontoirs von 12.50 M. an.
 Silberne und schwarz oxyd. Damen Remontoirs von 14 M. an.
 Nickel-Remontoirs von M. 8.— an.
 Spezialität: „Hilda“, eleganteste, vorzügl. bewährte Damen-Remontoiruhr, in kräftigem Goldgehäuse von M. 54.— an. 2903.16.5

Mehrfährige strenge Garantie!
G. SCHMIDT-STAUß,
 Hofuhrmacher, Karlsruhe,
 154 Kaiserstr., gegenüber der Grenadier-Kaserne.
 Auswahlendungen bereitwilligst.

Für Garten-Wirthschaften, Anlagen u. Ruheplätze
 empfehlen
Tische, Stühle u. Bänke
 mit gußeisernen Füßen in eleganter und solider Ausführung, worüber
 Abbildungen nebst Preisangaben kostenlos zu Diensten stehen. 4355.6.6
 Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.

Frühjahrskleiderstoffe,
Lawn-tennis Stoffe,
Damaste, Piqué,
Shirting, Renforce und Cretonne
Cattune zu Sommerkleider zc.

in neuen schönen Mustern zu billigen Preisen eingetroffen bei
KOPF, Herrenstrasse 14.
 Zurückgesetzte gute Cattune etc. lebhäftiger Muster zum
 Kostenpreis. 3836

Grosser Stuttgarter
Schuhwaaren-Ausverkauf

Wegen Aufgabe meines Ladens
 in der Kaiserpassage verkaufe ich
 von heute ab auf nur kurze Zeit
 sämmtliche vorhandenen Schuhwaaren zu und unter Fabrik-
 preisen. Empfehle noch Herren-, Damen- und Kinderstiefel
 von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.
 Alle Arten Pantoffel, Gchschuhe, Halbschuhe und Pro-
 menadeschuhe, alles in reicher Auswahl. — Für gute, dauer-
 hafte Waare garantiert. — Schon seit über 30 Jahren am
 hiesigen Platze eingeführt. 4988.8.3

Achtungsvollst
Wilh. Wacker, Stuttgart-Heidelberg.
 Nur noch kurze Zeit Kaiser-Passage im Laden Nr. 14.

Kaiserstrasse 183 **B. BODENHEIMER,** Kaiserstrasse 188
 (neben der kleinen Kirche.)

Für die
1895 Frühjahrs-Saison 1895
 empfehle mein großartig fortirtes Lager fertiger
Herren- und Knaben-Kleider
 von den billigsten bis zu den hochfeinsten
 Genres in bekannt elegantester
 Ausführung eigener
 Fabrikation.

B. Bodenheimer, Karlsruhe-Heidelberg.
Streng reelle Bedienung.

Herren-Anzüge in Ghent, Hannover, Gutfkin etc.
 nach den neuesten Saisons gearbeitet mit feinsten Stoffen
 Mr. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 24, 26,
 30-40-55.

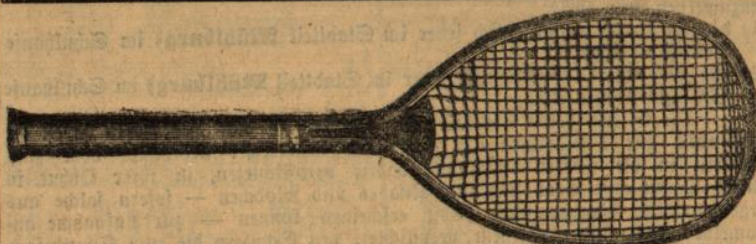
Frühjahr-Paletots
 aus englischen Ghentots her Mangelt
 entprechend gefertigt
 Mr. 17, 18, 19, 22,
 24, 28-50.

Herren-Havelocks aus Sommer-Joden und Ghentots
 sowie Herren-Staub- und Regenmäntel
 nach den neuesten Modellen gearbeitet
 Mr. 18, 19, 20, 24, 26, 30-45
 Herren-Hosen & Westen & Joppen
 in größartiger Sortirung in jeder
 normalen wie abnormen Größe
 zu bekannt ängert
 billigen Preisen.

Feste Preise.

Ganz besonders
 weise ich auf meine Ab-
 teilung fertiger
**Knaben- & Jünglings-
 Bekleidungen**
 hin, welche eine sehr große und reizende Auswahl der
 apartesten Neuheiten und besten Piecen enthält, welche sich
 von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten fortiren.
Confirmandenanzüge in reichster Auswahl.

Bitte genau auf Haus-Nummer zu achten.



Lawn-Tennis-Spiele, complet,
Lawn-Tennis-Bälle, in allen Farben,
Lawn-Tennis-Schläger,
Lawn-Tennis-Schuhe,
 billigste Bezugsquelle bei 5187
 Telephon 219. **Aretz & Cie.,** Kreuzstraße 21.

W. Ed. Müller
 75, Waldstraße 75,
Chem. Kleiderreinigung, Kunstwascherei,
Kunst- und Schönfärberei
 zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens
 empfohlen. 2567.6.5

Der 2. Eisenbahn-Waggon
 Kinderwagen ist für mich eingetroffen und empfehle
 solche zu den bekannt billigsten Preisen. 5186
J. Hess, Korbfabrik,
 Kaiserstraße 32, nächst der Kronenstrasse,
 und
 Schützenstraße 20, Ecke der Wilhelmstraße.

Corsetten,
 gut sitzende, vorzügl. Qualitäten,
 ausserordentlich billig.
 Auch Extraweiten vorräthig.
Heinrich Cramer,
 189 Kaiserstr. 189.

**Hausmacher-Suppen- u.
 Gemüse-Kudeln**
 in natürlicher Güte, fertigt tag-
 täglich größere Quantitäten
 Hof-Bäckerei
Kasper,
 2.2 Finkenheimerstr. 3. 4876

Weinkrüge
 mit Hermannsflacht, Fleb-
 laub und glatt,
 sowie
Weinkühler
 in jeder Größe 4726*
 bei **Edmund Eberhard,**
 N. Hebeisens Nachf.,
 40 a Ludwigplatz 40 a.

Möbel aller Art!
 Das Möbelgeschäft von
Fried. Kurr,
 25, Zähringerstraße 25
 empfiehlt sein großes Lager in
Möbel aller Art,
 neu und gebraucht,
 zu den bekannt billigsten und reellsten
 Preisen.
 Ganze Ausstattungen
 werden besonders berück-
 sichtigt.
 NB. Durch eigene Arbeitskraft
 und freie Wohnung, sowie sämmt-
 lichen Einkauf gegen baar, bin
 ich in der Lage billiger und
 reeller zu verkaufen, wie jedes
 andere Geschäft. 3804

Tapetenreste
 und sogenannte
Ladenhüter
 werden, um zu räumen, zu jedem
 annehmbaren Preise aus-
 verkauft im Tapetengeschäft
Sebastian Münich,
 4960.3.2 Girschtstraße 10 u. 12.
 Ein gut erhaltenes 5106.3.3
Hochrad
 und ein Dreirad sind billig zu ver-
 kaufen. Kapellenstr. 70, 2. Stock.